



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Landschaft Bauen & Gestalten

12 | 2011 | Dezember 2011
44. Jahrgang

Aktuelle GaLaBau-Software S. 26



Grüne Highlights in London **Schwimmende Schönheiten**

Seite 14

4 Mit Staatssekretärin grüne Themen erörtert

Ursula Heinen-Essen zu Gast
im Haus der Landschaft

6 BUGA übertraf alle Erwartungen

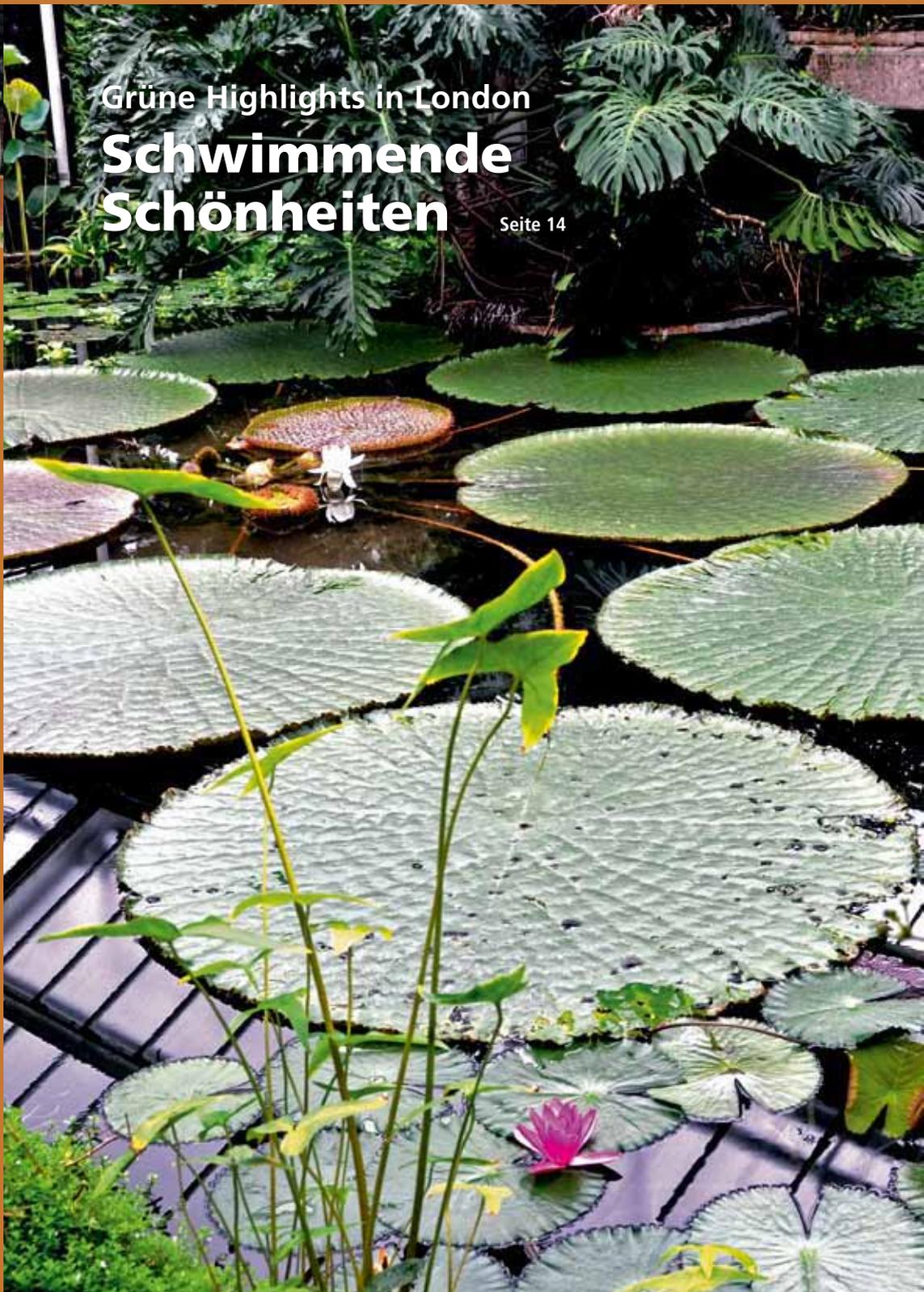
Über 3,5 Millionen Besucher
kamen nach Koblenz

12 Pflanzen für die „Living Wall“

Symposium stellte Trends in
der Fassadenbegrünung vor

18 Schwimmteiche ohne Grenzen

Internationaler Kongress
einer wachsenden Branche



Exklusive Angebote für Verbandsmitglieder

Die BAMAKA Weihnachtsaktion 2011: Diamantwerkzeuge aus dem Hause Saint-Gobain

„Wir schenken Ihnen
bis zu 640,-- €*“



Bestellformular faxen an:
BAMAKA AG
Fax 02224 - 981088-8

Bitte tragen Sie die Bestellmenge und den Warenwert ein und faxen uns diese Seite zu.
Aktion gültig vom 15.11. bis 21.12.2011
oder so lange der Vorrat reicht.
Weitere Durchmesser und Bohrungen auf Anfrage.



**Fordern Sie den
Gesamtkatalog an!**

Artikelnummer	Durchmesser	Bohrung	Preis bei Abnahmemenge 1 Stck.	Preis bei Abnahmemenge 3 Stck.	Preis bei Abnahmemenge 5 Stck.	Preis bei Abnahmemenge 10 Stck.	Ihre Bestellmenge	Gesamtpreis
Diamantscheibe für Winkelschleifer / BAMAKA Supreme Laser / Einsatzgebiet: Universal - allg. Baumaterialien / Lasergeschweißt, 10 mm Segmenthöhe								
70184628735	230 mm	22,23 mm	45,-- € 47,-- €	42,-- €	42,-- € + 1 Diamantblatt Ø 230 mm gratis	38,-- € + 2 Diamantblätter Ø 230 mm gratis		
Diamantscheibe für Trennschleifer, Tischsagen und kleine Fugenschneider / BAMAKA Supreme Laser Turbo Beton Einsatzgebiet: Beton, Stahlbeton, Granit, Betonprodukte, harte Natur- und Kunststeine / Lasergeschweißt, Turbo segmentiert, 12 mm Segmenthöhe								
70184628751	300 mm	20 mm	102,-- € 114,-- €	92,-- €	92,-- € + 1 Diamantblatt Ø 300 mm gratis	88,-- € + 2 Diamantblätter Ø 300 mm gratis		
70184628753	350 mm	25,4 mm	130,-- € 145,-- €	115,-- €	115,-- € + 1 Diamantblatt Ø 350 mm gratis	110,-- € + 2 Diamantblätter Ø 350 mm gratis		
70184628736	350 mm	20 mm	130,-- € 145,-- €	115,-- €	115,-- € + 1 Diamantblatt Ø 350 mm gratis	110,-- € + 2 Diamantblätter Ø 350 mm gratis		
70184628755	400 mm	25,4 mm	165,-- € 190,-- €	149,-- €	149,-- € + 1 Diamantblatt Ø 400 mm gratis			

Besteller	Übertrag Bestellsumme netto	
Absender/ Lieferanschrift	Fracht	4,60 €
Straße	(Frachtfrei ab 250,--€)	
PLZ/ Ort	zzgl. 19% USt.	
Kundennummer	Ges. Bestellsumme brutto	
Datum / Unterschrift		

* 640,--€: Einsparung beim Kauf von 10 Diamantscheiben BAMAKA Supreme Laser Turbo Beton 350 mm.

Alle Preise verstehen sich netto, zzgl. ges. USt.



Die Herbstexkursion der European Landscape Contractors Association (ELCA) führte jetzt anlässlich der 41. Berufsweltmeisterschaft „WorldSkills“ nach London. 30 Experten aus ganz Europa erlebten die grünen Highlights der britischen Hauptstadt. Wir berichten ab Seite 14.

Aktuell

- ▶ 4 Grüne Themen mit Ursula Heinen-Esser erörtert
- 5 Beschäftigungstrend jetzt stabilisieren
- ▶ 6 Emotionale Abschlussfeier für BUGA Koblenz 2011
- 7 „Steilvorlage für alle kommenden Gartenschauen“
- 8 Erstes Gespräch: Zwei Neue in ihren Ämtern
- 8 So läuft der Hase im Betrieb und in der Politik
- 9 Vorbildhaft: Sport trifft Grün
- 10 Schnoor, Henselek und Hüsgen für BGL in den Gremien
- 11 Hortipendium – das neue, grüne Lexikon
- 11 Versuche in der Landespflege 2011
- ▶ 12 Über die Pflanzenverwendung bei „Living Walls“
- 13 Grüne Berufe einmal anders kennenlernen

GaLaBau international

- 14 Mit der ELCA grüne Highlights in London erlebt
- ▶ 18 Schwimmteiche aus Kinderschuhern herausgewachsen
- 18 Auszubildende aus Luxemburg wirkten engagiert mit

Recht und Steuern

- 19 BGL nahm Stellung zum Referentenentwurf
- 20 Schonfristen – Säumniszuschläge – Stundung

GaLaBau intern

- 22 Gründach-Forum auf der Insel Mainau
- 23 Motivierte Mitarbeiter bauen anspruchsvolle Privatgärten
- 24 Berufsbild des Landschaftsgärtners immer beliebter
- 24 Der GaLaBau im Dialog mit Landespolitikern
- 25 Ermessensspielräume unbedingt ausnutzen

Unternehmen & Produkte

- 26 GaLaBau-Software: Was gibt es Neues im EDV-Bereich?

Marketing

- 30 Schlechtes Wetter gibt es nicht – so sind Sie optimal gerüstet!

Rubriken

- 13 Termine
- 20 Steuertermine Dezember 2011

Diese Ausgabe enthält Beilagen: Akademie Landschaftsbau Weihenstephan GmbH, Avita Biomodulare Teich-Systeme GmbH, GaLaBau-Service GmbH. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

▶ **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. ▶ **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth ▶ **Redaktion** Bettina Holleczek (BGL) ▶ **Verlag** GaLaBau-Service GmbH ▶ **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 ▶ **E-Mail** bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de ▶ **Anzeigen** signum[kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de ▶ **Anzeigenleitung** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de ▶ **Anzeigenberatung**, Anna Billig, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.billig@signum-kom.de; Christine David, Telefon 0221 92555-15, E-Mail c.david@signum-kom.de ▶ **Gestaltung** Harald Kaltenbach ▶ **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin

Seit 1. November 2011 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

8

Erstes Gespräch: Zwei Neue in ihren Ämtern

BGL-Präsident August Forster (r.) sprach mit dem Dr. Tobias Lindner, jüngst für Bündnis 90/Die Grünen in den Bundestag nachgerückt und Mitglied des Haushaltsausschusses, über politische Fragen, die den Garten- und Landschaftsbau betreffen.



9

Vorbildhaft in Hamburg: Sport trifft Grün

Die „internationale gartenschau Hamburg“ (igs 2013) hat ein Konzept entwickelt, das vorbildhaft für die Hansestadt sein wird: Sport und Bewegung draußen an der frischen Luft in Hamburgs Parks.

18

Schwimmteichbranche wächst kontinuierlich

Teilnehmer aus 20 Nationen trafen sich in Budweis zum „6. Internationalen Schwimmteichkongress“. Exkursionen führten zu attraktiven privaten Schwimmteichen und öffentlichen Naturbädern.



22

Gründach-Forum auf der Insel Mainau

Noch immer bleiben viele Dächer „nackt“. Um die stadtoökologisch so wertvolle Dachbegrünung voranzubringen, trafen sich jetzt 100 Experten beim Gründach-Forum auf der Insel Mainau.

30

Optimal gerüstet fürs schlechte Wetter

Mit den GaLaBau-Schirmen machen Sie auch bei Regen eine gute Figur: Der große Stock-Schirm, damit Sie bei einem kräftigen Schauer sicher trocken bleiben, oder der kleine Taschenschirm, mit dem Sie für den „Notfall“ gerüstet sind. Beim Arbeitseinsatz bieten Ihnen GaLaBau-Parka und -Latzhose optimalen Schutz.



Zu Gast: Parlamentarische Staatssekretärin aus dem Bundesumweltministerium

Grüne Themen mit Ursula Heinen-Esser erörtert

Im Haus der Landschaft in Bad Honnef begrüßte BGL-Präsident August Forster jetzt Ursula Heinen-Esser, die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, in Begleitung ihres persönlichen Referenten Dr. Harald Barojat. An dem anregenden Informations- und Meinungsaustausch mit den beiden Ministeriumsvertretern nahmen auch die Vizepräsidenten des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Carsten Henselek und Eiko Leitsch, sowie BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth teil.



Im Haus der Landschaft in Bad Honnef begrüßte BGL-Präsident August Forster (l.) jetzt Ursula Heinen-Esser, die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, in Begleitung ihres persönlichen Referenten Dr. Harald Barojat (Mitte). An dem anregenden Meinungsaustausch mit den beiden Ministeriumsvertretern nahmen auch die BGL-Vizepräsidenten Carsten Henselek (2.v.r.) und Eiko Leitsch (r.) teil.

Bei dem Treffen erläuterten BGL-Präsident Forster und seine Stellvertreter die eigenständige und seit vielen Jahren erfolgreiche Entwicklung des Garten- und Landschaftsbaues. Ursula Heinen-Esser zeigte sich überrascht und angetan von der wirtschaftlichen Bedeutung des GaLaBaues. Im Verlauf des Gesprächs erklärte sie, sie wolle den Garten- und Landschaftsbau und gegebenenfalls die grünen Berufe beim Thema „Ausbildungsberuf“ unterstützen und in der Bundesregierung dafür werben, eine regierungsunterstützte Nachwuchswerbung für die grünen Berufe zu betreiben.

„Aktionsplan Anpassung“

Zur Sprache kam eine ganze Reihe von aktuellen „grünen“ Themen. Die BGL-Verantwortlichen wiesen insbesondere auch auf die Beiträge der Landschaftsgärtner zur Biodiversität und zur Anpassung an den Klimawandel in den Städten hin und boten die Unterstützung der Initiative „Aktionsplan Anpassung“ an. BGL-Vizepräsident Carsten Henselek machte deutlich, der Garten- und Landschaftsbau begrüße, dass hier

ausdrücklich von der Förderung von Dach- und Fassadengrün sowie Straßenbegleitgrün und anderem gesprochen werde.

Die Repräsentanten des BGL zeigten auf, die städtische Artenvielfalt sei vielerorts höher als im Umland der Städte. Es gelte, diese Artenvielfalt durch Programme und Strategien (Entsiegelung, Hof- und Gebäudebegrünung, Rückbau und Beruhigung von Straßen, Dachbegrünung sowie Vernetzung und Verbindung von Grünräumen) zu schützen und gegebenenfalls auszubauen.

Zum Hintergrund: Das Bundeskabinett hatte Ende August 2011 den „Aktionsplan Anpassung“ beschlossen. In einer jetzt vorgelegten Konferenzdokumentation des Bundesumweltministeriums zum Klimawandel werden unter anderem als mittelfristige Maßnahmen Gebäudekühlung, Gebäudeisolierung und Beschattung vorgeschlagen, als langfristige Maßnahme sind die Entwicklung und Umsetzung von Methoden in der Stadt- und Regionalplanung vorgeschlagen, die eine Reduzierung des Eintrags von Hitze in Stadtquartieren tagsüber und

nachts bewirken. Ausdrücklich genannt wird auch die Förderung von „blue and green“ (zum Beispiel Dach- und Fassadenbegrünung, Straßenbäume, Straßenbegleitgrün, zusammenhängende Grünflächen, zusammenhängende Wasserflächen).

Entsiegelung

Mit Blick auf ein modernes Regenwassermanagement wies BGL-Präsident August Forster darauf hin, unnötige Versiegelungen müssten durch gezielte Vorgaben verhindert werden. Fortschrittliche Städte hätten die Situation erkannt und förderten Maßnahmen, die der Versickerung des Regenwassers dienen. Die Landschaftsgärtner unterstützen die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr. Es gelte, gemeinsam den negativen Einflüssen der Versiegelung der Landschaft entgegenzuwirken.

Bioabfallverordnung

Auch die Bioabfallverordnung wurde bei dem Treffen mit Ursula Heinen-Esser thematisiert. BGL-Präsident Forster zeigte auf, im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau fielen jährlich

mehrere hunderttausend Tonnen biologisch abbaubare Abfälle an (Abfallschlüssel: 20 02 01) – also Grünrückschnitte, die aus der Grünflächen-, Garten- und Landschaftspflege stammen und verwertet werden können.

Für Grünabfallkompostierungsanlagen mussten bisher keine Prozess-, oder Hygieneprüfungen beziehungsweise damit verbundene Behördengänge durchgeführt werden, da Grünabfälle von den Behandlungspflichten grundsätzlich befreit waren. Jetzt soll es eine generelle Behandlungspflicht für Grünabfälle geben. Diese halten die Landschaftsgärtner für ihre klein- und mittelständisch strukturierten Betriebe für überzogen. Die bürokratischen und finanziellen Aufwendungen für diese Prüfungen seien erheblich und unverhältnismäßig. August Forster wies darauf hin, dies sei eher eine Regelung für große Kompostierungsanlagen – sie bereite dem GaLaBau allerdings große Probleme. Ursula Heinen Esser erklärte, sie wolle dies in ihrem Hause vortragen.

Erneuerbare Energien

Kritisch merkten die BGL-Repräsentanten darüber hinaus auch an, Garten- und Parkabfälle würden im „Erneuerbare Energien-Gesetz 2012“ (EEG 2012) gegenüber anderen Landschaftspflegematerialien benachteiligt. BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth zeigte auf, dass im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens die Kompost- und Entsorgungswirtschaft eindeutig zu Lasten der Betriebe des Garten- und Landschaftsbaues bevorzugt werde. Die Parlamentarische Staatssekretärin Ursula Heinen-Esser sagte zu, dies noch einmal zu prüfen. Sie erklärte, sie sei davon ausgegangen, dass die grüne Branche brachliegende Flächen

oder ähnliches mit dem Anbau von Mais überhäufe, um daraus Biogas zu gewinnen.

Pflanzenschutz

BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch zeigte abschließend am Beispiel der Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners auf: „Durch die in § 17 des neuen Pflanzenschutzgesetzes geplante Einschränkung, dass auf Flächen, die von der Allgemeinheit genutzt werden, nur noch Pflanzenschutzmittel mit geringem Risiko angewendet werden dürfen, wird in unserer Branche des Garten- und Landschaftsbaues für verschiedenen Anwendungen, zum Beispiel in der Baumpflege und an Alleen, keine erfolgreiche Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen mehr möglich.“ Er legte dar, es bestehe zwar in der Branche Verständnis dafür, den Pflanzenschutz zu überdenken und die unnötige Nutzung von Pflanzenschutzmitteln einzudämmen. Leitsch warnte jedoch davor, „das Kind mit dem Bade auszuschütten“. Die Vertreter des Bundesumweltministeriums zeigten sich von den Ausführungen beeindruckt. Sie regten an, hierzu ein Fachgespräch im Bundesumweltministerium zu führen.

Die Grüne Stadt

BGL-Präsident Forster und BGL-Vizepräsident Leitsch erläuterten den Gästen aus dem Bundesumweltministerium die Ideen der Landschaftsgärtner zur „Grünen Stadt“ und überraschten damit die Parlamentarische Staatssekretärin. Frau Heinen-Esser stellte fest: „Dies sind ja alles unsere BMU-Themen“. Sie regte einen „runden Tisch“ im Bundesumweltministerium an und fragte nach, ob ein Workshop oder ein Kongress zum Thema „Die grüne Stadt“ organisiert werden könne. Die BGL-Repräsentanten sagten dies zu – in Vorgesprächen sollen erste Überlegungen zu Ausrichtung und Ziel der Veranstaltung erarbeitet werden.

Forschung fördern

Darüber hinaus bat die BGL-Spitze Ursula Heinen-Esser um Unterstützung beim „8. EU-Forschungsrahmenplan“ und übergab die ELCA-Broschüre zum Forschungsworkshop, die die Notwendigkeit einer zukünftig stärkeren Forschung rund ums Grün deutlich macht. Ursula Heinen-Esser sicherte zu, dazu wohlwollend das Bundesforschungsministerium zu kontaktieren.

BDWi-Präsident Werner Küsters fordert:

Beschäftigungstrend jetzt stabilisieren

Der Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) forderte jetzt die Bundesregierung auf, den positiven Trend auf dem Arbeitsmarkt nachhaltig zu stützen. Notwendig seien der Bürokratieabbau in der Steuerpolitik und die Sicherung der Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt. BDWi-Präsident Werner Küsters erklärte: „Der positive Trend auf dem Arbeitsmarkt hält an, trotz des schweren Fahrwassers, in das die Wirtschaft hineinsteuert. Viele Dienstleistungsunternehmen suchen händelnd nach Fachkräften und engagierten Mitarbeitern. Das gilt für eine ganze Reihe von Branchen, auch für den Garten- und Landschaftsbau.“

Küsters betonte: „Bürokratieabbau und Flexibilität sind die besten Konjunkturprogramme. Die Bundesregierung hat hier bereits einiges erreicht. Vor allem bei der Steuerpolitik und bei der Regulierung des Arbeitsmarktes gibt es noch erhebliches Entlastungspotenzial. Auch hier stecken in dem



BDWi-Präsident Werner Küsters: „Vor allem bei der Steuerpolitik und bei der Regulierung des Arbeitsmarktes gibt es noch erhebliches Entlastungspotenzial.“
Foto: BDWi

Pflichtenheft der Arbeitgeber viele gesellschaftspolitisch motivierte Bestimmungen, wie zum Beispiel das Antidiskriminierungsrecht. Hier sind Vorgaben der EU unnötig zu Lasten der Arbeitgeber verschärft worden.“

Anzeige



BIGAB
HAKENLIFT-SYSTEM

– DAS ORIGINAL.

BIGAB z 12–15



BIGAB 12–15



BIGAB 10–14



FORS MW
We make it easy
Produktion:
E-Mail: info@forsmw.com
www.forsmw.com

Verkauf Deutschland

Peter Roos
Lindenhof
55487 Laufersweiler
Tel: 06543-8181848
Fax: 06543-8181858
Mobil: 0160-96061216
E-Mail: peter.opp@web.de

BIGAB
ES GIBT NUR
EIN ORIGINAL

**BIGAB - Neue
Homepage in Deutsch!**



Bitte beachten Sie, dass die Darstellungen länderspezifische Ausstattungen, sowie optionales Zubehör enthalten können.

BUGA-Fahne an Internationale Gartenschau Hamburg 2013 überreicht

Emotionale Abschlussfeier für BUGA Koblenz 2011

Mit einer abwechslungsreichen, von Emotionen geprägten Feier und einem abschließenden Feuerwerk endete die BUGA Koblenz 2011 jetzt nach 185 Ausstellungstagen. Tausende von Besuchern verabschiedeten sich bei dem großen Festakt im Festungspark von ihrem Sommermärchen.

Die Bundesgartenschau Koblenz 2011 erstreckte sich auf die drei Bereiche Blumenhof am Deutschen Eck, Kurfürstliches Schloss und Festung Ehrenbreitstein, verbunden durch eine spektakuläre Seilbahn über den Rhein und eine komplett neu gestaltete Rheinpromenade. Insgesamt erlebten über 3,5 Millionen Besucher die BUGA Koblenz 2011, zu der ursprünglich zwei Millionen Besucher erwartet worden waren.

Verwandelte Stadt

Der Koblenzer Oberbürgermeister und BUGA-Aufsichtsratsvorsitzende Professor Dr. Joachim Hofmann-Göttig bedankte sich bei allen, die diesen Erfolg ermöglicht haben: „Es war ein friedliches Familienfest, das drei Generationen vereinte.“ Er zeigte sich davon überzeugt, dass dieses tolle halbe Jahr erst der Anfang ist: „2011



Bei der Abschlussfeier im Beisein von Ministerpräsident Kurt Beck (l.) übergab der Koblenzer Oberbürgermeister Professor Dr. Joachim Hofmann-Göttig (r.) die BUGA-Fahne an die zweite Hamburger Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt.
Foto: ZVG

– Das war unser Sommer', das werden wir noch in Jahren sagen. Vielleicht auch in Jahrzehnten. 'Koblenz ist verwandelt' – durch die BUGA, für die BUGA und für die Zeit danach.“

Ordentliche Rendite

Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck betonte, dass die Investitionen des Landes, der Stadt und der Unternehmen in die BUGA Koblenz 2011 nachhaltig und ertragreich gewesen

seien: „Jeder investierte Euro hat fünf ‚BUGA-Euro‘ eingespielt. Das nenne ich eine ordentliche Rendite.“ Die BUGA 2011 in Koblenz werde lange über den Tag hinaus wirken, die positiven Veränderungen würden die kommenden Jahrzehnte überdauern: „Die Festung Ehrenbreitstein und das Schloss Stolzenfels erstrahlen in neuem Glanz und sind barrierefrei begehbar. Lützel, Neuendorf und Wallersheim sind für die nächsten Generationen hochwassersicher. Und der barocke Stadtteil Ehrenbreitstein ist ein wahres Schmuckstück unter den Rheinstädten geworden.“

Auch Heinz Herker, Präsident des Zentralverbandes Gartenbau (ZVG), sprach von einer beeindruckenden „Erfolgsstory“ in der 60-jährigen Geschichte der Bundesgartenschauen. Dabei seien die sich verändernden Ansprüche der Menschen sowie ökologische und ökonomische Herausforderungen stets neuer Ansporn für den gärtnerischen Berufsstand gewesen. Herker betonte: „Der grandiose Erfolg hier in Koblenz in der Folge der

begeisternden Schau in Schwerin 2009, als ich glaubte, dass ist nicht mehr zu steigern – welch ein Irrtum – ist lebendige und greifbare Bestätigung für unser Handeln.“

Vorbild für Hamburg

Das ganze Abschluss-Wochenende über hatten viele Programmpunkte wie etwa mehrere Auftritte des Ohnesorg-Theaters unter dem Stichwort „Auf Wiedersehen in Hamburg“ gestanden. Natürlich kam der Internationalen Gartenschau (igs) Hamburg 2013 auch bei der Abschlussfeier eine besondere Rolle zu. Die zweite Hamburger Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt nahm vom Koblenzer Oberbürgermeister und BUGA-Aufsichtsratsvorsitzenden Professor Dr. Joachim Hofmann-Göttig feierlich die BUGA-Fahne entgegen, wie es am Ende einer jeden Bundesgartenschau üblich ist. „Die Bundesgartenschau in Koblenz hat die Besucherinnen und Besucher begeistert und einen bleibenden Eindruck hinterlassen“, so Stapelfeldt. „Die an die BUGA gestellten Erwartungen wurden bei weitem übertroffen. Deswegen dient sie uns bei der Austragung 2013 in Hamburg auch als Vorbild. Die Messlatte ist zweifellos hoch gesetzt.“

In 80 Gärten um die Welt

Mit der Internationalen Gartenschau 2013 knüpfte Hamburg auch an seine lange Gartenschau-Tradition an und werde unter dem Motto „In 80 Gärten um die Welt“ die Besucherinnen und Besucher auf eine einmalige Reise durch die Kulturen und Klimazonen dieser Erde entführen: „Ich bin mir sicher, dass es sich lohnen wird, in den Norden an Alster und Elbe zu kommen. Hamburg freut sich auf Ihren Besuch!“ so die zweite Bürgermeisterin der Hansestadt.

Anzeige

Gartenprofil 3000

Die flexible Rasenkante für Garten, Wege, Teich und Beete

terra-S GmbH
94081 Fürstzell
tel. 08502 9163-0, fax -20
info@gartenprofil3000.com
www.gartenprofil3000.com

terra S

Großes Feuerwerk

BUGA-Geschäftsführer Hanspeter Faas bedankte sich am Ende der Feier bei seinen Mitarbeitern und allen anderen Beteiligten. Sein Dank galt insbesondere den Besuchern: „Erst sie haben die Bundesgartenschau Koblenz 2011 so erfolgreich werden lassen.“ Er wies darauf hin, dass Besitzer einer BUGA-Dauerkarte im kommenden Jahr viele Vor-

teile hätten. Unter anderem ist es damit möglich, von Mitte bis Ende März 2012 kostenlos mit der Seilbahn zu fahren. Zudem bietet der holländische Keukenhof im nächsten Frühjahr gegen Vorlage der BUGA-Dauerkarte besondere Konditionen. Die Abschlussfeier endete mit einem schönen Feuerwerk, begleitet von dem Lied „Time to Say Goodbye“.

www.buga2011.de

Mehreinnahme von knapp 13 Millionen Euro

Nach Bereinigung der über die 185 Tage angehäuften Rundungsdifferenz und zuzüglich der BUGA-Besucher am Abschlussabend besuchten insgesamt genau 3.569.269 Besucher die Bundesgartenschau Koblenz 2011. Neben den nachhaltigen Effekten für die Stadtentwicklung und dieser unerwartet hohen Besucherzahl gesellt sich nun ein weiteres Bonbon dieser erfolgreichen Bundesgartenschau: Sie schließt mit einem positiven Ergebnis in achtstelliger Höhe ab. Die saldierte Mehreinnahme beträgt nach derzeitigem Kenntnisstand knapp 13 Millionen Euro.

Budget: 102 Millionen Euro

Das Budget der Bundesgartenschau Koblenz 2011 GmbH beläuft sich auf 102 Millionen Euro, zusammengesetzt aus bis zu 49 Millionen Euro Förderung durch das Land Rheinland-Pfalz, aus bis zu 28 Millionen städtischem Beitrag sowie aus einem durch die BUGA-GmbH zu erwirtschaftenden Anteil von 25 Millionen Euro. Durch die hohen Besucherzahlen und gute Ergebnisse beim Sponsoring und der Vergabe von Lizenzen konnten anstatt der 25 Millionen Euro stolze 40 Millionen Euro erwirtschaftet werden. Dem stehen Mehrausgaben von lediglich 2,1 Millionen Euro gegenüber, die unter anderem durch erhöhten Aufwand beim Ticketing, beim Kassen- und Einlasspersonal,

beim Sicherheitsdienst und bei den Bus-Shuttle-Diensten entstanden. „Es kommt nicht nur auf die Besucherzahlen an. Wichtig ist auch, dass wir ebenso hinsichtlich der Einnahmeseite den Vergleich mit anderen Bundesgartenschauen nicht zu scheuen brauchen“, freute sich der Koblenzer Oberbürgermeister und BUGA-Aufsichtsratsvorsitzende Professor Dr. Joachim Hofmann-Göttig.

Fast 77.000 Dauerkarten

Die Bundesgartenschau Koblenz 2011 GmbH hat in vielerlei Hinsicht für Überraschungen gesorgt. So waren statt der angepeilten 36.000 Dauerkarten fast 77.000 Dauerkarten verkauft worden. Im Schnitt besuchte jeder Dauerkartenbesitzer die Gartenschau 13 Mal, während die Planung von zehn Besuchen ausgegangen war. 27,4 Prozent der Besucher waren Dauerkartenbesitzer. Wie wohl sich die Besucher fühlten, belegt die ungewöhnlich lange durchschnittliche Verweildauer von 6,5 Stunden. „Das zeigt, dass man auch eine hinsichtlich der Fläche eher kleinere Bundesgartenschau mit vielen interessanten Inhalten füllen kann“, so Faas. Als größte Attraktion nannten die befragten Zuschauer die Seilbahn. Ebenfalls auf die vorderen Plätze schafften es unter anderem der Schlosspark mit der Wechselflorone, der Schlossgarten und das Aussichtsbauwerk von Landesforsten.

„Die BUGA Koblenz 2011 lieferte uns eine Steilvorlage für alle kommenden Gartenschauen: Sie ist die Werbeplattform für unsere zukünftigen Ausstellungs-Formate geworden.“

DBG-Geschäftsführer
Jochen Sandner



DBG-Geschäftsführer Jochen Sandner:

„Steilvorlage für alle kommenden Gartenschauen“

Die Metropole am Zusammenfluss von Rhein und Mosel entwickelte sich durch die Bundesgartenschau „Koblenz verwandelt“ an 185 Tagen weit über das erhoffte Maß hinaus zu einem Publikumsmagneten: Mit rund 3,5 Millionen Besuchern übertraf die Gartenschau mit ihren Ausstellungsbereichen am Deutschen Eck, am Kurfürstlichen Schloss und im Festungspark Ehrenbreitstein alle Erwartungen.

Der Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG), Jochen Sandner, zeigte sich beeindruckt von dem Erfolg: „Die BUGA Koblenz 2011 lieferte uns als Deutscher Bundesgartenschau-Gesellschaft eine Steilvorlage für alle kommenden Gartenschauen: Sie ist die Werbeplattform für unsere

zukünftigen Ausstellungs-Formate geworden.“

Dieser Erfolg habe interessierte Kommunen angespornt. Sandner zeigte auf: „Im Lauf des vergangenen halben Jahres haben sich viele Vertreter anderer Städte bei uns gemeldet, die ein eigenes Gartenschau-Format mit uns realisieren wollen. Konkrete Planungen, Anfragen von Städten und Regionen liegen uns bis 2029 vor.“ Der DBG-Geschäftsführer regte dazu an, die Internationale Gartenschau (igs) in Hamburg in zwei Jahren zu besuchen, die unter dem Motto „In 80 Gärten um die Welt“ auf einem Areal von 100 Hektar zu einer Reise durch gärtnerische, landschaftsplanerische und künstlerische Beiträge einlade.

www.bundesgartenschau.de
www.buga2011.de
www.igs-hamburg.de

Anzeige

Vectorworks® Landschaft

Die CAD-Software
für den Garten- und
Landschaftsbau



www.buerq-glueck.de

Infos und kostenlose Testversion! www.computerworks.de/galabau

Bundestagsabgeordneter Dr. Tobias Lindner zu Gast im Haus der Landschaft

Erstes Gespräch: Zwei Neue in ihren Ämtern

Im Juni rückte Dr. Tobias Lindner aus Wörth am Rhein als Abgeordneter von Bündnis 90/ Die Grünen in den Bundestag nach, da Ulrike Höfken als neue Staatsministerin für Umwelt-, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten des Landes Rheinland-Pfalz auf ihr Mandat verzichtet hatte. Jetzt traf sich der 29-jährige Diplom-Volkswirt im Haus der Landschaft in Bad Honnef mit August Forster, dem neuen Präsidenten des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL).



Zu Gast im Haus der Landschaft: BGL-Präsident August Forster (r.) sprach mit dem Abgeordneten Dr. Tobias Lindner, Mitglied des Haushaltsausschusses im Bundestag, über politische Fragen, die den Garten- und Landschaftsbau betreffen.

August Forster thematisierte dabei gemeinsam mit BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth aktuelle politische Fragen, die den Garten- und Landschaftsbau betreffen.

Dr. Kurth sprach einen Hinweis aus aktuellen Wirtschaftsmedien an, wonach Bundesbildungsministerin Annette Schavan über eine Unterstützung für die Nachwuchswerbe-Kampagne des deutschen Handwerks nachdenke. Vor diesem Hintergrund stellte er dem Bundestagsabgeordneten Dr. Lindner die Nachwuchswerbe-Kampagne der Landschaftsgärtner vor, mit der das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und

Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) junge Menschen für den grünen Ausbildungsberuf begeistern und dem Fachkräftemangel in der Branche entgegensteuern will. Diese sei ebenso beispielhaft.

Die Anregung wolle er gern an die entsprechenden Verantwortlichen weiterleiten, so Dr. Lindner. Als Mitglied im Haushaltsausschuss des Bundestages ist er für seine Fraktion unter anderem Berichterstatter für die Bereiche Finanzen, Wirtschaft und Technologie, führt unter anderem Fachgespräche mit den jeweiligen Ministern und Verwaltungen zum Haushaltsentwurf und prüft die geplanten Ausgaben.

Gefordert: Fairer Wettbewerb

BGL-Präsident August Forster wies den Bundespolitiker vor allem auch auf die Nachteile für die Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen durch die unterschiedlichen Mehrwertsteuersätze hin. Dadurch seien land- und forstwirtschaftliche Betriebe, Baumschulen und kommunale Dienstleister gegenüber dem GaLaBau besser gestellt. Nachdrücklich forderte er faire Rahmenbedingungen für den unternehmerischen Wettbewerb ein.

Eine Anmerkung des Abgeordneten mit Blick auf die Bedeutung von Baumkatastern griff August Forster gern auf. Er erläuterte

Dr. Lindner wichtige Funktionen von Grün in den Städten für die Verbesserung der Luftqualität und des Klimas. Vegetationsflächen filterten Feinstaub aus der Luft und wirkten auch der übermäßigen Erwärmung urbaner Räume entgegen. Positive Wirkungen hätten Grün- und Freiräume in den Städten und Gemeinden aber auch im sozialen und gesellschaftlichen Bereich. Immer mehr Menschen schätzten daher die Lebensqualität in einer grünen Umgebung.

Kunstrasen – wohin geht Trend?

Interesse zeigte Dr. Tobias Lindner auch am Thema „Kunstrasen“. Er wollte wissen, wie der Trend aus der Sicht des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues einzuschätzen sei. BGL-Präsident Forster wies auf den in den USA bereits erkennbaren Rückgang der Nachfrage nach Kunstrasen für Sportplätze hin und fügte hinzu, auch in Deutschland werde in den kommenden fünf bis zehn Jahren eine ähnliche Entwicklung erwartet.

Zum Abschluss des Besuches im Haus der Landschaft bekundete der Abgeordnete Dr. Tobias Lindner, er wolle den anregenden Meinungs- und Informationsaustausch in Zukunft gern fortführen.

BDWi-Aktion „Praxis für Politik“: 120 Abgeordnete machen mit

So läuft der Hase im Betrieb und in der Politik

Auch in diesem Jahr nahmen zahlreiche Abgeordnete das Angebot des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) an, Unternehmen in ihren Wahlkreisen kennenzulernen. 63 Praktika haben bislang in diesem Sommer im Rahmen der BDWi-Aktion „Praxis für Politik“ stattgefunden.

59 weitere Praktika mit Abgeordneten des Bundestages und des Europäischen Parlaments sind fest vereinbart.

„Betriebliche Praxis ist für Politiker immer wieder eine wertvolle Erfahrung. Etwas selbst zu tun, bringt ganz andere Erkenntnisse, als nur darüber zu reden. Jede der

16 beteiligten BDWi-Branchen – von der Altenpflege über den Garten- und Landschaftsbau bis zur Zeitarbeit – hat ihre Eigenheiten. Da ist auch immer wieder für Neues gesorgt“, macht BDWi-Präsident Werner Küsters deutlich.

„Auf der anderen Seite erfahren auch die beteiligten Unternehmer

und ihre Mitarbeiter, wie in der Politik der Hase läuft. Abgeordnete müssen in ihrem Alltag hochkomplexe Entscheidungen treffen und für die Auswirkungen dann die Verantwortung übernehmen. Das wird von der Öffentlichkeit oft nicht ausreichend gewürdigt“, so Küsters.



Heiner Baumgarten, Geschäftsführer der igs hamburg 2013 gmbh, zeigt auf: „Mit der Gartenschau entsteht der Wilhelmsburger Inselepark als Modell und innovativer Beitrag zur Parkgestaltung und Stadtentwicklung.“

Foto: igs hamburg 2013 gmbh

Internationale Gartenschau Hamburg 2013

Vorbildhaft: Sport trifft Grün

Der „internationalen Gartenschau Hamburg“ (igs 2013) kommt eine besondere Aufgabe zu, denn sie hat ein Konzept entwickelt, das vorbildhaft für die Hansestadt sein wird: Sport und Bewegung draußen an der frischen Luft in Hamburgs Parks und Grünzonen.

Senator Michael Neumann lobte jetzt bei der Vorstellung der Strategie für die nächsten zehn Jahre der Hamburger Sportentwicklung die in die Zukunft gerichtete Arbeit der igs 2013. Die Zukunftskommission Sport empfiehlt: „Von Wilhelmsburg lernen“.

Wilhelmsburger Inselepark

Professor Christian Wopp hat in seiner Sportentwicklungsstudie, genauso wie die Mitglieder der Zukunftskommission, jede Menge gute Inhalte und frische Ideen in Hamburgs Süden ausgemacht. Beide empfehlen, diese für ganz Hamburg zu nutzen. Dabei geht es insbesondere um die vielen originellen Ideen, wie die gestressten Bürgerinnen und Bürger das innerstädtische Grün direkt vor ihrer Haustür nutzen können, die modellhaft von der „igs 2013“ für den Wilhelmsburger Inselepark bereits umgesetzt werden. Der ausdrückliche Auftrag der

neuen Zehn-Jahres-Strategie für Hamburgs Sport ist, die Erfahrungen aus der „internationalen Gartenschau Hamburg“ in die Parks und Grünräume auf ganz Hamburg zu übertragen. Damit das auch gelingt, soll die „igs 2013“ dabei mit den vielen Sportvereinen Hamburgs zusammenarbeiten.

Stadtentwicklung

„Wir sind angetreten, die Freizeitgestaltung durch Bewegung und Sport im Grünen neu zu erfinden“, sagt igs-Geschäftsführer Heiner Baumgarten, „deshalb haben wir das Thema erstmals zu einem Schwerpunkt auf einer

Gartenschau gemacht. Uns geht es besonders um die Nachhaltigkeit, denn wenn die Pforten der igs 2013 schließen, erhalten die Hamburger einen neuen Park, der besonders zu Sport und Bewegung im Grünen einlädt. Mit der Gartenschau entsteht der Wilhelmsburger Inselepark als Modell und innovativer Beitrag zur Parkgestaltung und Stadtentwicklung“. Was alles in den Parks der Stadt möglich gemacht werden soll, wird gerade von einer Experten-Gruppe erarbeitet.

📍 www.igs-hamburg.de

Anzeige

Düngen wie die Profis



Hauert

Mit Hauert Rasendünger

Hauert Günther Düngerwerke GmbH
Weinstraße 19 · D-91058 Erlangen
Telefon 0 91 31/ 60 64-0
Fax 0 91 31/ 60 64-41
www.hauert-guenther.de

Der neue Vorstand der Gartenbau-Berufsgenossenschaft mit Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern (v.l.): Torsten Reinhart, Karl-Wilhelm Noltemeier, Bernd Schrader, Jutta Lehne, André Drenkberg, Jürgen Mertz, Axel-Werner Pürkner, Herbert Hüsgen (BGL-Justiziar), Caroline Bruns-Pröß, Egon Schnoor (BGL) und Arnd Spahn.

Foto: Gartenbau-Berufsgenossenschaft



Sozialversicherung für den Gartenbau: Jürgen Mertz erneut Vorstandsvorsitzender

Schnoor, Henselek und Hüsgen für BGL in den Gremien

Mit der konstituierenden Sitzung der Vertreterversammlung der Gartenbau-Berufsgenossenschaft begann Mitte Oktober 2011 die neue Amtsperiode der Selbstverwaltung. Arbeitgeberseitig setzt sich die Vertreterversammlung aus Vertretern aller Fachrichtungen des Gartenbaues und der kommunalen Gartenbau-Betriebe zusammen.

Die wichtigsten Punkte auf der Tagesordnung waren die Wahl des Vorsitzenden und alternierenden Vorsitzenden der Vertreterversammlung und die Wahl des Vorstands, der am selben Tag seinen Vorsitzenden wählte. Hier wurde der Vizepräsident des Zentralverbandes Gartenbau (ZVG), Jürgen Mertz aus Hadamar, in seinem Amt bestätigt. Zum alternierenden Vorstandsvorsitzenden wurde als

Vertreter der Arbeitnehmer Axel Pürkner, München, gewählt.

Zum alternierenden Vorsitzenden der Vertreterversammlung der Gartenbau-Berufsgenossenschaft, der die Interessen der Arbeitgeber vertritt, wurde GaLaBau-Unternehmer und BGL-Vizepräsident Carsten Henselek aus Berlin gewählt. Zum Vorsitzenden der Vertreterversammlung der Gartenbau-Berufsgenossenschaft

wurde der Arbeitnehmervertreter Frank Viebranz gewählt. Aufgrund der paritätischen Besetzung der Gremien der Gartenbau-BG wechseln die Vorsitze in Vorstand und Vertreterversammlung jährlich zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern.

Arbeitgeberseitig wurde bei der Gesamtzusammensetzung darauf geachtet, dass alle in der Gartenbau-BG versicherten Unternehmen ausreichend vertreten sind. So gehören als ordentliche Mitglieder dem Vorstand neben ihm Egon Schnoor und Herbert Hüsgen als Vertreter der GaLaBau-Betriebe, Ralf Günther und Karl-Wilhelm Noltemeier für die kommunalen Arbeitgeber und Bernd Schrader als Vertreter der Baumschulen an.

„Gerade bei den jetzt anstehenden schwierigen Diskussionen im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens zur Neuordnung der landwirtschaftlichen Sozialversicherung (LSV-NOG) ist es wichtig, die Interessen des gesamten Gartenbaus zu bündeln“, so Jürgen Mertz. Er erklärte: „Als Vorstandsvorsitzender ist es mir ein persönliches Anliegen, aber auch der Anspruch an mich selbst, die Interessen aller Gartenbau-Betriebe und aller Versicherten im Gartenbau im

Blick zu haben und deren Interessen gemeinsam mit den Vorstandskollegen zu vertreten.“

Neben den Selbstverwaltungsorganen der Gartenbau-BG konstituierten sich auch die Selbstverwaltungsorgane der Krankenkasse, der Pflegekasse und der Alterskasse für den Gartenbau. Die Organe der Berufsgenossenschaft sind aufgrund gesetzlicher Regelung auch gleichzeitig Organe dieser Körperschaften. Allerdings können dort nur die dort versicherten Arbeitgebervertreter mitwirken. Daher wurde in den Vertreterversammlungen der Krankenkasse, Pflegekasse und Alterskasse Karl Wolf als Vorsitzender wieder gewählt. Ebenfalls in seinem Amt bestätigt wurde Dietmar Pfeifer als stellvertretender Vorsitzender.

Jürgen Mertz, Inhaber eines Gartenbau-Betriebs mit Gartencenter, ist zugleich Vorsitzender der Vorstände der Kranken- und Pflegekasse sowie der Alterskasse für den Gartenbau. Die Ergänzung der Vorstandsmitglieder durch andere Personen ist erforderlich, da nicht alle Vorstandsmitglieder der Gartenbau-BG auch die Wählbarkeitsvoraussetzungen für den Vorstand von Krankenkasse, Pflegekasse und Alterskasse erfüllen.

Anzeige

baustellenlohn.de

Ihr Baulohn-Spezialist für:

**EWGaLa, SOKA-BAU,
Jahres-Sonderzahlungen,
Saison-KuG u.v.m.**

bundschuh gmbh - 63796 Kahl/Main - Tel: 06188-99554-26
info@baustellenlohn.de - www.baustellenlohn.de

Für alle gärtnerischen Berufe und Freizeitgärtner:

Hortipendium – das neue, grüne Lexikon

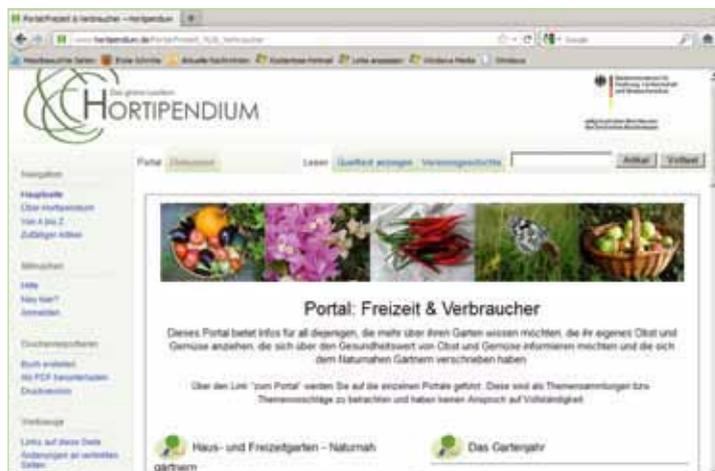
Wer beispielsweise wissen möchte, wie er seine Lorbeerbäume gut durch den Winter bringt und kein GaLaBau-Experte ist, wo schaut er dann zuerst nach? – Natürlich im Internet! Nur die Schlagworte in die Suchmaschine eintippen und schon bekommt man alle möglichen Links angeboten. Mit dem endlosen Klicken durch diverse Seiten, bei denen man nicht ganz genau weiß, wie groß das Wissen der Verfasser tatsächlich ist, ist aber nun Schluss. Denn jetzt gibt es das neue, grüne Internet-Lexikon Hortipendium, in dem alle Texte garantiert von Fachleuten verfasst werden. Zukünftig soll hier alles Wissenswerte zu den Themen Pflanzen, Obst, Gemüse und Gartenbau gebündelt und nachlesbar sein – von A wie Ableger bis Z wie Zwiebel.

Kostenlose Enzyklopädie

Hortipendium ist ein vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördertes Projekt zur Schaffung einer internetbasierten, kostenlosen Enzyklopädie für alle gärtnerischen Berufe und für den Freizeitgartenbau. Dieses Lexikon soll das Grundlagenwissen der grünen Berufe vermitteln, in einen Zusammenhang stellen und erklären. Dabei ist Hortipendium im Aufbau sowie in der Funktionalität mit der freien Enzyklopädie Wikipedia vergleichbar. Wie dort wird auch in Hortipendium nach dem Wiki-Prinzip geschrieben: Ein Autor beginnt einen Artikel, andere Autoren können mitarbeiten und ergänzen. So können viele Menschen gemeinsam, frei und selbstbestimmt an einem Thema arbeiten.

www.hortipendium.de

www.hortipendium.de ist ein neues und modernes Informationsangebot im Wissens-Netzwerk Hortigate. Dieses setzt sich für den professionellen Gartenbau aus der kostenpflichtigen Dokumentendatenbank Hortigate (www.hortigate.de) und den kostenlosen Informationsbereichen Bewässerungsportal (www.bewaesserungsportal-hortigate.de), Energieportal (www.energieportal-hortigate.de) und PS Info – Pflanzenschutz im Gartenbau (www.pflanzenschutz-gartenbau.de) zusammen. Der Haus-, Hobby- und Freizeitgarten wird im Informationssystem PS Info eigenständig unter der Adresse www.pflanzenschutz-hausgarten.de geführt.



Jetzt gibt es das neue, grüne Internet-Lexikon Hortipendium, in dem alle Texte garantiert von Fachleuten verfasst werden. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert – mit dem Ziel, eine internetbasierte, kostenlose Enzyklopädie für alle gärtnerischen Berufe und für den Freizeitgartenbau zu schaffen.

Fotos: GPP/Hortipendium

Autoren gesucht

Für die Zukunft erhofft Hortipendium die Mitarbeit aller gartenbaulichen Institutionen und Organisationen sowie aller Interessierten und engagierten Fachleute, die sich im Beruf oder in ihrer Freizeit intensiv mit dem Thema Gartenbau beschäftigen. www.hortipendium.de sucht Autoren, die ihr Fachwissen mit anderen teilen möchten, Freude am Schreiben von Texten haben und gerne mit anderen Autoren zusammenarbeiten. Im Gegensatz zur Wikipedia schreiben in Hortipendium aus-

schließlich zugelassene Autoren, die mit ihrem richtigen Namen genannt werden. Derzeit sind noch nicht alle Wissensbereiche mit Inhalten gefüllt. Dennoch haben die Autoren seit der Freischaltung im Juni 2010 bereits 1.340 Artikel aus verschiedenen Informationsbereichen erstellt, bearbeitet und frei zugänglich gemacht.

Anzeige



LIPCO

WINTERDIENST

**Schneefräsen
Räumschilder
Salz-, Splitt- u. Sandstreuer**

LIPCO Anbaugeräte sind passend für **alle Trägerfahrzeuge** wie Einachser, Motormäher, Traktor, Radlader und Bagger **aller Fabrikate**.

Exzellente Adaptertechnik - Trägerfahrzeug kann gewechselt werden. **NUR bei LIPCO!**

**Sofort anrufen!
Für kostenloses Angebot!**

LIPCO GmbH
Am Fuchsgraben 5b
D-77880 Sasbach
Telefon: +49 (0) 7841-6068 0
Telefax: +49 (0) 7841-6068 10
eMail: mail@lipco.com
Internet: http://www.lipco.com

ANBAUGERÄTE

FLL veröffentlicht neun Versuchsergebnisse als kostenfreien Download

Versuche in der Landespflege 2011

Turnusgemäß hat die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) wieder die jährliche Ausgabe der „Versuche in der Landespflege“ als kostenfreien Download veröffentlicht. Unter der Gesamtedaktion des Gartenbauzentrums Essen und in federführender Koordination der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim werden in dieser Ausgabe die Versuchsergebnisse

von drei nationalen Forschungsinstituten des deutschen Gartenbaues veröffentlicht.

Im Einzelnen werden in den neun aufgeführten Versuchen der beteiligten drei Institute und Fachredaktionen insgesamt sechs Themengebiete abgedeckt. Dies sind:

- Bauwerksbegrünung
- Stauden/Gehölze
- Ingenieursbiologie
- Bautechnik
- Streuobst

Grünflächenpflege.

Die konkreten Versuchsfragen und Versuchsdurchführungen dokumentieren daher allgemein die innovativen Potenziale der grünen Branche, speziell jedoch des „grünen Baustoffes Pflanze“. Die PDF-Datei ist ebenso wie die Ausgaben der Vorjahre kostenfrei im Internet zum Download eingestellt unter: www.fll.de (Rubrik Online-Shop/Kostenfreie Publikationen).

www.fll.de

Viertes „Internationales FBB-Symposium zur Fassadenbegrünung“ mit vollem Haus

Über die Pflanzenverwendung bei „Living Walls“

Das vierte „Internationale FBB-Symposium zur Fassadenbegrünung“ in Stuttgart war jetzt mit über 120 Teilnehmern das bisher wohl erfolgreichste dieser Reihe. FBB-Präsident Dr. Gunter Mann von der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V., die das Symposium organisierte, zeigte sich rundum zufrieden mit der positiven Resonanz.

Mitveranstalter waren die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL), der Bundesverband Garten-, Landschaft- und Sportplatzbau e. V. (BGL) sowie der Fachverband Baustoffe und Bauteile für vorgehängte hinterlüftete Fassaden e. V. (FVHF).

Mit 15 Experten

Insgesamt 15 Experten berichteten in vier Themenblöcken und 16 Vorträgen über verschiedene Aspekte begrünter Fassaden. Den Auftakt machte Professor Dr. Manfred Köhler von der Hochschule Neubrandenburg. Er fasste aktuelle Forschungsergebnisse zur Fassadenbegrünung aus verschiedenen Ländern zusammen. Dabei griff er auf die eigene Literaturlauswertung von etwa 700 Literaturzitate und eine Sammlung von über 1.200 Arbeiten zurück.

Geringere Kosten

Er beschrieb, dass es nachweislich im heißen Klima bioklimatisch für Stadtbewohner angenehmer ist, unter einem Blätterdach zu wandeln, als ausschließlich textile Verschattungselemente zu nutzen. Der größte finanzielle Effekt begrünter Fassaden ist in der sommerlichen Verschattung und der Verdunstungskühle zu sehen. Für Chile ist an einem Modellprojekt der Wert von 35 Prozent Einsparung sommerlicher Kosten für die Klimatisierung von Gebäuden



Fachvorträge folgender Referenten rundeten das „4. Internationale FBB-Symposium zur Fassadenbegrünung“ ab (v.l.): Joost de Gier, Stefan Brandhorst, Professor Dr. Manfred Köhler, Barbara König, Nicole Pfoser, Thorwald Brandwein, Professor Mehdi Mahabadi (FLL), Gert Moegenburg, FBB-Präsident Dr. Gunter Mann, Martin Henneberg, Manfred Krüger, Dr. Ulrike Pitha, Markus Glanz, Nils van Steenis, Vera Enzi und Arne Mehdorn.

Foto: FBB

ermittelt worden. Weitere positive Wirkungen der Fassadenbegrünung beruhen darauf, dass sich Staub auf den Blättern sammelt und Feinstäube zu „nicht lungengängigen“ Teilen „verklumpen“. Diese werden dann im weiteren Jahresverlauf beim Blattfall mit dem Laub abgeführt.

Forschungsprojekt

Das Forschungsprojekt „Grün-StadtKlima“ beschrieb Diplom-Ingenieurin Vera Enzi vom österreichischen Verband für Bauwerksbegrünung e. V. (VfB). Erstmals wird in Österreich der Einfluss von begrünten Bauwerksflächen auf Klima, Wasserhaushalt und auf den Wert einer Immobilie in einem Forschungsprojekt umfassend untersucht. Die Ergebnisse sollen die klimatischen und ökonomischen Argumente für begrünte Bauwerke belegen und zur Optimierung bestehender Bauweisen beitragen. Die erhobenen Daten werden in der zweiten Phase des Projekts mit Hilfe einer Simulation auf einen virtuellen Musterstadtteil übertragen. Die virtuelle Musterstadt kann anschließend mit mehreren Klimaszenarien

ausgestattet werden. Die dritte Phase des Projekts besteht in der Integration begrünter Bauweisen in raumplanerische Instrumente und Förderrichtlinien und wird als Planungsratgeber Strategien zur baulichen Anpassung an den Klimawandel im städtischen Raum vorschlagen.

Anwendungs-Systeme

Die nächsten beiden Vorträge wurden durch die symbolische Übergabe der Arbeitsergebnisse der FBB-Projektgruppe „Fassadenbegrünung“ von Martin Bahsitta an den FBB-Präsidenten Dr. Gunter Mann eingeführt. Die beiden Referenten waren Mitglieder der Projektgruppe und große Teile der Arbeit fanden sich in ihren Vorträgen wieder.

Schon länger beschäftigt sich Diplom-Ingenieurin Nicole Pfoser (Technische Universität Darmstadt) mit einer neuen „Systematik“ der Fassadenbegrünung und damit notwendigen Entscheidungs- und Arbeitshilfen. Sie führte aus, dass das Miteinander beider Techniken der vertikalen Gebäudebegrünung nahelegt, ein Planungshilfsmittel über die

konstruktiven und vegetationstechnischen Entscheidungsparameter aufzustellen und damit zugleich einen Überblick zu den aktuellen Anwendungs-Systemen zu liefern. Ihre Übersichtstabelle zeigt daher Bauweise und Anwendungsbedingungen sowie wirtschaftliche und ökologische Kriterien zu verschiedenen Typen der bodengebundenen und der fassadengebundenen Gebäudebegrünung und zu ihren Mischformen auf.

Muster-Leistungsverzeichnisse

Gert Moegenburg von der FVHF stellte neue Muster-Leistungsverzeichnisse zur Fassadenbegrünung vor. Zielsetzung von FVHF und FBB war es dabei, die gärtnerischen und konstruktiven Kompetenzen zusammen zu fassen und damit allgemein brauchbare Texte (= exakte Beschreibung der zu erbringenden Leistungen) zu kreieren. Diese Texte sollen dem Ausschreibenden bei einer vollständigen Leistungsermittlung Unterstützung geben. Eine inhaltliche VOB-Angleichung (hier: VOB/C) wurde angestrebt, weil sie ein bewährtes Bindeglied zwischen dem Auftraggeber, dem Bauherrn, dem Planer und dem Ausführenden darstellt.

Die Bemessung von Kletterhilfen, deren Verankerung beziehungsweise die Verankerung von fassadengebundenen Begrünungen sind konstruktive Aufgaben, die normativen und bauaufsichtlichen Anforderungen genügen müssen. Das Gleiche gilt für die Werkstoffauswahl der Kletterhilfen. Die gärtnerische Leistung wird damit wirkungsvoll unterstützt und erfolgreich fortgesetzt. Die Beschreibung von Teilleistungen gibt allen Beteiligten die gebotene Preissicherheit, auch für spätere Wartungs- und Unterhaltsarbeiten.

Im Anschluss überreichte Dr. Mann unter großem Beifall dem

künftigen „Ruheständler“ Gert Moegenburg einen Blumenstrauß, um ihm für seine jahrelange Arbeit und Verbundenheit von FVHF und FBB zu danken.

Bewässerungslösungen

Diplom-Ingenieurin Dr. Ulrike Pitha von der Universität für Bodenkultur Wien zeigte in einem Erfahrungsbericht Bewässerungslösungen von Fassadengebundenen Begrünungssystemen auf. Sie erläuterte verschiedenste Punkte, die sich daraus für Planung, Aus-

führung, Betrieb und Pflege ableiten lassen.

Pflanzenauswahl

Der Niederländer Nils van Steenis hielt einen reich bebilderten und sehr informativen Vortrag zu seinen Erfahrungen der Pflanzenverwendung bei „Living Walls“. Bei der Bestimmung einer Pflanzenauswahl sind folgende Faktoren zu beachten:

- Licht ist äußerst wichtig bei der Auswahl und des gewünschten Vegetationsbildes

- Wasser ist die Basis für eine gute Entwicklung der Pflanzen
 - Ein gutes Substrat zeichnet sich durch ein ausreichendes Luftporenvolumen bei völliger Wassersättigung aus
 - Luftzirkulation bewegt die Pflanzen und sorgt für eine gute Entwicklung der oberirdischen Teile
 - Faktoren der Umgebung (zum Beispiel Windzirkulation, Schatten, Reflektion von Sonnenlicht)
- Erstmals wurde FBB-Mitgliedern im Rahmen des Symposiums die Möglichkeit angeboten, in Kurz-

vorträgen über ihre Systemlösungen zu berichten. So wurden den Tagungsteilnehmern innerhalb kürzester Zeit neun Fassadenbegrünungssysteme vorgestellt.

Wie bei allen Symposien war es Professor Dr. Köhler vorbehalten, mit einer Weltreise von begrünten Fassaden einen schönen Abschluss der interessanten Tagung zu finden.

Informationen zur Fassadenbegrünung und der Tagungsband als PDF-Datei sind zu finden unter: www.fbb.de.

Internationale Pflanzenmesse in Essen: Tag der Ausbildung am 25. Januar 2012

Grüne Berufe einmal anders kennenlernen

Traditionell laden die „grünen“ Verbände auch 2012 wieder zum „Tag der Ausbildung“ anlässlich der Internationalen Pflanzenmesse (IPM) nach Essen ein. Am 25. Januar 2012 heißt es im Congress Center West von 10 bis 13 Uhr wieder: „Grüne Berufe Live erleben“. Dort werden, anders als bei herkömmlichen Berufsinformationsveranstaltungen, Schüler allgemeinbildender Schulen der Klassen 9 und 10 umfangreich über die grünen Berufe informiert.

Kurzfilme stimmen die Jugendlichen auf die vielfältigen Möglichkeiten einer gärtnerischen oder floristischen Ausbildung ein und zeigen, was die Ausbildung in diesen Bereichen so attraktiv macht. Fragen zu Ausbildungsplätzen, Schulabschluss oder Dauer der Ausbildung werden von Ausbildern und Auszubildenden in Form von Interviews beantwortet.

Weitere Informationen erhalten die Gäste direkt an Infoständen von den Experten vor Ort.

Neben den Schülern werden zum Tag der Ausbildung auch wichtige Multiplikatoren wie die Berufsberater der einzelnen Arbeitsagentur-Bezirke in Nordrhein-Westfalen aber auch Lehrer angesprochen.

Orientierung bei Berufswahl

Das große Interesse bei jeweils rund 700 Gästen der vergangenen Jahre zeigt, dass diese Veranstaltung bei Schülern ein wichtiger Bestandteil in deren Berufswahl-orientierung ist. Abgerundet wird der „Tag der Ausbildung“ durch eine Schülerrallye quer über die IPM Essen. Die Beantwortung eines Fragebogens vertieft die Informationen zur Ausbildung bei den Schülern, die positiven Eindrücke der Messe vermitteln den Jugendlichen einen bleibenden Eindruck über die Vielfalt des grünen Berufsstandes.

Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) sowie die Landesverbände Gartenbau Rheinland und der Provinzialverband Rheinischer Obst- und Gemüsebau, der Fachverband

Deutscher Floristen Bundesverband und die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen laden mit Unterstützung des Zentralverbandes Gartenbau (ZVG) und der Messe Essen zu dieser einzigartigen Nachwuchswerberveranstaltung ein.



Termine

Seit 30 Jahren grüner „Marktplatz“ in Essen

Die Internationale Pflanzenmesse „IPM Essen“ findet vom 24. bis 27. Januar 2012 in der Messe Essen statt. Mit diesem Termin begeht der traditionsreiche Marktplatz der grünen Branche sein 30-jähriges Bestehen. Seit drei Jahrzehnten ist die Messe Essen damit die internationale Handels- und Orderplattform für Pflanzen, Gartenbautechnik, Floristik und Verkaufsförderung.

Zum runden Geburtstag hat die „IPM Essen“ gemeinsam mit Plant Publicity Holland und dem

Bund deutscher Baumschulen den internationalen „Colour your Life Award“ ins Leben gerufen. Ausgezeichnet werden Pflanzen mit besonderen Merkmalen, die gezielt zur Verkaufsförderung eingesetzt werden können. Die Nominierten aus verschiedenen Ländern werden dem Fachpublikum vorgestellt. Das Messepublikum und eine fachkundige Jury wählen die Sieger, die eine professionelle Produktvermarktung inklusive eines Internet-Films gewinnen.

www.ipm-essen.de

Anzeige

Schwabengitter – das Rasengitter!

- integrierte Dehnfugen längs und quer
- hochelastisches Recyclingmaterial
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- in vier verschiedenen Ausführungen
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Belastbar bis 150 to/m²

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab



www.Schwabengitter.de

SCHWABENGITTER



„Schwimmende“ Schönheiten

In den Royal Botanic Gardens von Kew gibt es auch ein eigenes Gewächshaus für Seerosen: „waterlily house“. Das „waterlily house“ bietet die wärmsten und feuchtesten Lebensbedingungen in Kew Gardens und enthält neben Seerosen viele andere tropische Pflanzen.

Mit der ELCA grüne Highlights in London erlebt

Kew Royal Botanic Gardens – Olympiapark – WorldSkills 2011

Die Herbstexkursion der European Landscape Contractors Association (ELCA) führte jetzt anlässlich der 41. Berufsweltmeisterschaft „WorldSkills“ in die britische Hauptstadt London. Eine für ELCA-Fachexkursionen nur kleine Gruppe von 30 Experten aus Belgien, Deutschland, Finnland,

Frankreich, Irland, Japan, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, der Schweiz und Ungarn hatte sich wiederum ein enges Exkursionsprogramm gesteckt.

So standen am ersten Exkursionstag ein Besuch und eine geführte Besichtigung von Kew Gardens, ebenso wie ein Besuch

des Apothekergartens Chelsea Physical Garden auf dem Plan. Nachmittags war die Besichtigung des Olympiageländes vorgesehen, was jedoch – dem Londoner Stadtverkehr geschuldet – nur auf öffentlichen Pfaden möglich war. Der zweite Tag stand ganz im Zeichen des internationalen

Wettbewerbs „WorldSkills 2011“. Wie schon bei den Berufsweltmeisterschaften der vergangenen Jahre erwies sich das Gewerk der Landschaftsgärtner als besonderer Publikumsmagnet. Der Nachmittag war für eine London-Exkursion auf eigene Faust vorgesehen.

 m.henze@galabau.de

Kew Gardens – Faszination pur

Die Royal Botanic Gardens in Kew (Kew Gardens) sind eine berühmte Parkanlage mit markanten alten und neuen Gewächshäusern. Kew Gardens zählt zu den ältesten botanischen Gärten der Welt. Dort sind Pflanzen und Gewächse zu sehen, die nirgends sonst in Europa zu finden sind. Rund eine Million Besucher pro Jahr lassen sich davon faszinieren.



Mit zehn Klimazonen

Das moderne imposante Princess of Wales Conservatory hat zehn verschiedene Klimazonen mit Pflanzen von kleinen Orchideen bis zu riesigen Seerosen sowie Kakteen und fleischfressenden Pflanzen (Karnivoren) bis hin zu seltenen Fischarten. Das Princess of Wales Conservatory ist eines der drei großen Gewächshäuser und wurde 1987 von Prinzessin Diana eröffnet.

Bananenstauden im Glashaus

In dem ältesten noch existierenden viktorianischen Gewächshaus, dem zwischen 1841 und 1849 errichteten Palmenhaus, wandelt man bei hoher Luftfeuchtigkeit und Temperatur zwischen Kakaopflanzen, Bananenstauden (siehe Foto), Papaya, Yam, riesigen Palmen, Mango und vielen weiteren Pflanzen, deren Früchte und Produkte man eher aus dem Supermarkt kennt.



Bonsai mit Herbstfärbung

Viele Besucher von Kew Gardens interessieren sich für die Bonsaikollektion, die neben Nadelbäumen, Kiefern, Rhododendren, Buchen und Eichen auch einen Ahornbaum „japanese maple, acer palmatum“ umfasst. Besonders in Japan wird dieser Fächerahorn seit langem als Zierbaum kultiviert und auch sehr gerne als Bonsai gezogen. Ursprünglich stammt „acer palmatum“ aus dem Nordosten Chinas, aus Japan und Korea.



Olympiapark mit Aussichtsturm

Herzstück: Olympiastadion

Das Olympiastadion in London wird das Herzstück der Olympischen Sommerspiele 2012 sein. Es wird 80.000 Zuschauern Platz bieten, womit es vorübergehend das drittgrößte Stadion des Landes und auch der Stadt sein wird, hinter dem Wembley Stadion und dem Twickenham Stadion. Das Stadion wird Austragungsort der Eröffnungs- und Schlussfeier sowie der Leichtathletikwettbewerbe sein. Nach Beendigung der Spiele soll es gemäß den ursprünglichen Plänen in ein reines Leichtathletikstadion mit 25.000 Sitzplätzen und einem sportmedizinischen Zentrum umgewandelt werden. Die Bauarbeiten begannen im Mai 2008. Leider konnten die ELCA-Reisenden den Innenraum des Stadions nicht besichtigen.



Olympic Tower und Stadion

Schon mal am Schauplatz der Olympischen Sommerspiele 2012: Die ELCA-Reisegruppe vor dem Olympic Tower (rechts) und dem neuen Olympiastadion (links).

Umstrittene Stahlskulptur

Der im Bau befindliche, später 115 Meter hohe Aussichtsturm im Olympiapark in Stratford, London, wird „ArcelorMittal Orbit“ heißen. Die Stahlskulptur soll eine dauerhafte Erinnerung an die Olympischen Sommerspiele 2012 werden. Der Turm befindet sich zwischen dem Olympiastadion und den Aquatic Centre. Die Besucher werden von dort den ganzen Olympic Park von zwei Aussichtsplattformen überblicken können. Als die Medien im Oktober 2009 die ersten Details zu diesem Projekt veröffentlichten, zeigte sich Großbritanniens reichster Mann, Lakshmi Mittal (Vorsitzender des Arcelor Mittal Konzerns), interessiert, das Projekt finanziell zu unterstützen. Der Orbit wurde von Anish Kapoor gestaltet. Der Olympic Tower ist in England nicht unumstritten, da ihm einerseits eine gewisse Bedeutungslosigkeit und andererseits auch das Aussehen einer Achterbahn nachgesagt werden.



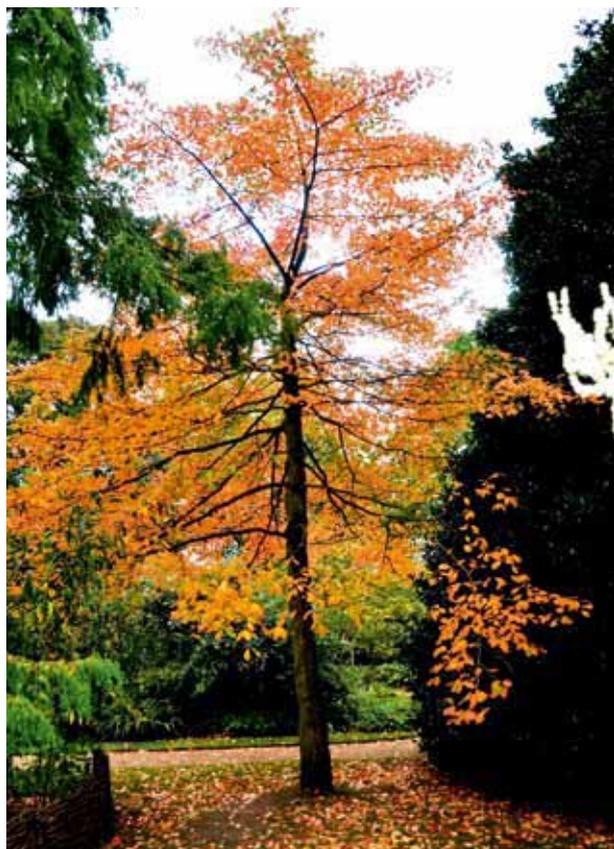
Rund ums ELCA Meeting

Unter Vorsitz von Emmanuel Mony tagte das ELCA-Präsidium zusammen mit den Geschäftsführern der ELCA-Mitgliedsverbände. Dabei ging es um den erfolgreichen ELCA-Forschungsworkshop in Brüssel sowie eine lesenswerte ELCA-Veröffentlichung dazu und außerdem um die ELCA-Schirmherrschaft zur „Grünen Stadt“. Neben Finanzfragen beschäftigte sich das Präsidium auch mit Neuvorgaben aus Europa, dazu zählen strengere Regeln für Pestizidzulassungen, Bodenversiegelung, Abfallverordnungen der Länder, EU-Biodiversitätsstrategie, EU-Lobbyregister sowie der ökologische Wert von Grünflächen. Schließlich nahmen auch die Kurzberichte der Länder einen gewissen Anteil der ganztägigen Sitzung ein.



Begrüßung in London

ELCA-Präsident Emmanuel Mony (r.) und seine Tochter (l.) begrüßten die ELCA-Reisegruppe in London, die anlässlich der „WorldSkills 2011“ zusammentraf.



Im Farbenrausch

Sicherlich die schönste Herbstfärbung zeigte ein Tupelo-Baum (Tupelo *Nyssa Sylvatica* aus der Familie der Hartriegelgewächse, Cornaceae). Der botanische Gattungsname bezieht sich auf die Wasserbedürftigkeit und ist der Name einer Wassernymphe, Nyssa. Die meisten *Nyssa*-Arten sind immergrüne Bäume, *Nyssa Sylvatica* aber ist laubabwerfend. Der langsam wachsende Baum wird zehn bis 20 oder sogar 30 Meter hoch und fasziniert durch seine prachtvolle orangerote bis leuchtend scharlachrote Herbstfärbung. Er zählt damit zu einem der wirkungsvollsten herbstfärbenden Gehölze überhaupt.



Platz an der Herbstsonne

Antoine Berger, Vorsitzender des ELCA-Arbeitskreises der Betriebe, genoss die Herbstsonne im Chelsea Physical Garden.

Im Chelsea Physical Garden

Im noblen Londoner Stadtteil Chelsea liegt einer der ältesten botanischen Gärten, der Chelsea Physical Garden. Der Garten wurde 1673 als Apothekergarten gegründet. Der Chelsea Physical Garden wird oft als einer der wenigen „geheimen“ Gärten Londons genannt. Hier ist man nach wie vor engagiert dabei, Eigenschaften, Herkunft und Erhaltung von über 5.000 Pflanzenarten zu erforschen. Der Garten ist nicht nur als Veranstaltungsort für die jedes Jahr im Mai stattfindende Chelsea Flower Show bekannt, während der er täglich zur Mittagszeit seine Tore öffnet, sondern auch für zahlreiche exklusive Veranstaltungen und Premieren im Laufe des Jahres. Dank seiner zentralen Lage ist der Garten ideal für Besucher, die dem Trubel der Stadt entfliehen wollen.



Berufsweltmeisterschaft „WorldSkills“

Alles in Handarbeit

Die Aufgabe war, innerhalb von 22 Stunden – aufgeteilt auf vier Tage – einen kleinen Garten mit funktionierendem Bachlauf, mit Holzbrücke, einer keltischen Natursteinmauer, einem Sitzplatz, Umzäunungen aus Holz und natürlich einer kompletten Bepflanzung mit Bäumen, Sträuchern, Rasen und blühenden Pflanzen zu gestalten. Sowohl das Holzdeck als auch der Mauerübertritt waren in reiner Handarbeit zu erstellen. Für die Mauer mussten rund neun Tonnen Natursteine verarbeitet werden. Für alle Teams war es eine besonders große Herausforderung, den zeitlichen Rahmen einzuhalten und trotzdem gute Qualität abzuliefern. Das Foto zeigt den Siebergarten des Schweizer Teams kurz vor Fertigstellung.



Pflanzen krönen WM-Garten

Weltmeister: Andreas Stadlin (im Bild) und Christoph Schweizer harmonisierten gut und zeigten eine überzeugende Leistung. Das Team, das im vergangenen Jahr bereits Schweizer Meister war, wurde von JardinSuisse, dem Unternehmerverband der Gärtner in der Schweiz, in speziellen Kursen auf die Weltmeisterschaft vorbereitet. Die Pflanzarbeiten zählen in der Regel zu den abschließenden Arbeiten kurz vor der Fertigstellung der Wettbewerbsaufgabe.



Fans stärkten deutsches Team

Deutsche Fans sorgten für ausgelassene Stimmung am letzten Wettbewerbstag in London und feuerten Fähnchen schwenkend ihr Team mit den angehenden Landschaftsgärtnern Christopher Bäuerle und Jonas Rombach an.

Gold fürs Schweizer Team – Silber für Schweden und Großbritannien

Die Goldmedaille und damit den Weltmeistertitel bei den 41. „WorldSkills“ holte sich das Schweizer Team mit 557 Punkten. Christoph Schweizer und Andreas Stadlin gewannen mit gutem Vorsprung vor dem schwedischen

Team (Stefan Allansson / Mikael Andersson, 529 Punkte), das zusammen mit dem gastgebenden Großbritannien (Simon Abott / James Cuffey, 528 Punkte) die Silbermedaille und Platz 2 errang. Platz 4 ging an Südtirol (Italien,

520 Punkte), dicht gefolgt von Norwegen (Platz 5, 516 Punkte) und den Deutschen mit 513 Punkten auf dem sechsten Rang (siehe „Landschaft Bauen & Gestalten“, Heft 11/2011). Die ELCA gratulierte allen beteiligten Teams und

insbesondere dem Siegerteam aus der Schweiz ganz herzlich.

Die nächsten „WorldSkills“ finden vom 2. Juli bis 7. Juli 2013 in Leipzig statt.

Mit Fachmesse: „6. Internationaler Schwimmteichkongress“ / Branche wächst

Schwimmteiche aus Kinderschuhen herausgewachsen

Zum Teil über Sternfahrt-Exkursionen waren jetzt rund 200 Teilnehmer von Prag, München oder Wien zum „6. Internationalen Schwimmteichkongress“ mit Fachmesse nach Budweis angereist. Im Rahmen dieser Tagestouren hatten sie private Schwimmteiche und öffentliche Naturfreibäder in Deutschland, Österreich und der Tschechischen Republik besichtigt – passend zum Kongress-Motto „Schwimmteiche ohne Grenzen“.

Ein Auftakt nach Maß für die Teilnehmer aus 20 Nationen. Unter ihnen waren auch Experten, die die weite Anreise aus Australien oder Südafrika nicht gescheut hatten. Der Tschechische Schwimmteichverband veranstaltete den dreitägigen Kongress unter der Schirmherrschaft der Internationalen Gesellschaft für naturnahe Badegewässer (IOB), also der Föderation der nationalen Schwimmteich-Verbände.

Der IOB-Vorsitzende Udo Schwarzer erklärte: „Mit der Ausrichtung der Veranstaltung 2011 in Budweis wollten wir der Tatsache Rechnung tragen, dass unsere Kollegen in der Tschechischen Republik in wenigen Jahren mit über 30 Betrieben eine für die Größe des Landes beeindruckende Zahl an Schwimmteichen und Naturfreibä-



Auf dem Weg zum „6. Internationalen Schwimmteichkongress“ nutzten viele Teilnehmer die angebotenen Exkursionen und sahen sich attraktive private Schwimmteiche und öffentliche Naturbäder in Deutschland, Österreich und in der Tschechischen Republik an.

dern erstellt haben.“

Trendsetter: Naturbad-Branche

Schwarzer begrüßte die Kongressteilnehmer mit den Worten: Die Idee der Schwimmteiche ist aus den Kinderschuhen herausgewachsen.“ Jetzt gehe es darum, eine zwar kleine, aber sehr selbstbewusste Branche in Europa und darüber hinaus zu etablieren. Auch öffentliche Naturbäder hätten in den vergangenen Jahren einen Standard und eine Betriebssicherheit erreicht, die die Naturbad-Branche zum Trendsetter gemacht habe. Eine Aussage, die sich mit beeindruckenden Zahlen belegen lässt,

wie eine IOB-Umfrage unter zehn Schwimmteich-Nationen Europas ergab. Demnach gibt es zurzeit etwa 200 öffentliche Naturfreibäder in sechs europäischen Staaten. Fast 50 derartige Anlagen entstehen jedes Jahr neu. Die Zahl der privaten Badeanlagen

wird auf rund 25.000 geschätzt – ebenfalls mit enormen jährlichen Zuwachsraten. Die Branche hat errechnet, dass derzeit rund 1.300 Mitarbeiter mit der Erstellung von Schwimmteichen beschäftigt sind.

Von Australien bis Südafrika

Aber auch außerhalb Europas entstehen immer mehr naturnahe Bäder – beispielsweise in Australien: Landschaftsgestalter Phillip Johnson, der die weite Reise vom fünften Kontinent auf sich genommen hatte, berichtete in seinem mit viel Schwung und Enthusiasmus vorgetragenen Beitrag von rund 70 Schwimmteichen privater Nutzung in „down under“, jährlich kämen etwa 25 Anlagen dazu.

Ähnliches zeigte Jerome Davis aus Südafrika auf. Der promovierte Biologe ist Pionier in seinem Land. Ebenso wie Yael Ben Zvi Cohen aus Israel, die der staunenden Branche über ihre bis zu 36 Grad Celsius warmen Hydrotherapie-Naturpools berichtete.

🌐 www.iob-ev.eu

Lehrbaustelle während der Bundesgartenschau in Koblenz:

Auszubildende aus Luxemburg wirkten engagiert mit

Luxemburgische Auszubildende des Bereiches „Landschaftsbau-Baumschule“ des Lycée Technique Agricole Ettelbrück waren während der Bundesgartenschau in Koblenz auf der Lehrbaustelle der Landschaftsgärtner im Festungspark Ehrenbreitstein zu Gast. Sie wurden von ihren Berufsschullehrern Pascal Maringer und Marc Treichel begleitet.

Auf Einladung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e. V. (VGL) nahmen die Klassen 01HP1 und 01HP2 an

einer überbetrieblichen Ausbildung teil, wie sie in Deutschland üblich ist. Auf der Lehrbaustelle wurden in wöchentlich wechselnder Besetzung verschiedene Standardarbeiten aus dem Garten- und Landschaftsbau präsentiert. Martin Kaufmann, Ausbilder der überbetrieblichen Ausbildung, leitete den praktischen und theoretischen Unterricht. Dabei standen unter anderem auch folgende fachliche Themen im Mittelpunkt: Wegebau, Aufbau von Tragschichten, Materialkunde und Nivellieren.

Anzeige

Professionelle Teichreinigung
www.manzke-schwimmteiche.de

Manzke Beton GmbH
Landschaftsplanung
Gewerbegebiet Nr. 1
D-21397 Volkstorf
Tel. +49(0)4137-814-03

Grüne Chancen nutzen – Ideen verwirklichen.

Gesetz zur Neuordnung der landwirtschaftlichen Sozialversicherung

BGL nahm Stellung zum Referentenentwurf

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) nahm jetzt Stellung zum Referentenentwurf der Bundesregierung zum Gesetz zur Neuordnung der Organisation der landwirtschaftlichen Sozialversicherung (LSV-Neuordnungsgesetz, LSV-NOG).

Der BGL ist der Interessenvertreter der landschaftsgärtnerischen Dienstleister im gesamtgärtnerischen Berufsstand und in der Sozialversicherung Gartenbau, in der die Gartenbau-Berufsgenossenschaft Träger der gesetzlichen Unfallversicherung für über 635.000 Versicherte im deutschen Gartenbau ist.

GaLaBau-Vertreter mit Einfluss

Vor allem seit Ende der 1990er Jahre beeinflussen die ehrenamtlichen Vertreter des GaLaBaues in der paritätischen Selbstverwaltung als unmittelbar Betroffene mit ihrem beruflichen Sachverstand die Arbeit insbesondere in der Unfallversicherung. Sie konnten positiven Einfluss nehmen, indem sie beispielsweise die Einführung des überbetrieblichen Sicherheitstechnischen Dienstes als mittelstandsfreundliche Alternative zum Unternehmermodell veranlasst haben sowie die Einführung eines Bonus-Systems zur besseren Risikoverteilung und zum Risikoausgleich des arbeitswertbezogenen gärtnerischen Beitragssystems und zuletzt die Umstellung des Beitragseinzugs auf ein Vorschussystem, wie es auch gesetzlich gefordert war.

Strukturwandel

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft bedingt auch für den Gartenbau mit Urproduktion gleichermaßen immer mehr empfangende Versicherte in der Alters-, Kranken- und Pflegekas-

se und immer weniger zahlende Versicherte. Dies bedeutet für die Sozialversicherung Gartenbau eine verstetigte jährliche Abnahmerate von etwa drei Prozent der Betriebe. Lediglich bei der Unfallversicherung ist im Bereich der gärtnerischen Dienstleistung und damit vor allem im GaLaBau ein Wachstum erkennbar, so dass der Gesamtberufsstand im Gartenbau in der Unfallversicherung eine in den vergangenen Jahren stetig steigende Zahl von rund 635.000 Versicherten für das Jahr 2011 verzeichnet.

Der Finanzierungsanteil der gärtnerischen Dienstleister liegt bei knapp 50 Prozent, die übrige Beitragslast teilen sich der Produktionsgartenbau und die öffentlichen Grünflächenämter mit ihren Friedhöfen mit einem jeweils etwa 25-prozentigen Anteil.

LSV-Bundesträger schaffen

Der BGL hat sich angesichts dieser Situation im Vorhinein für die Schaffung eines LSV-Bundesträgers eingesetzt. Die geplante zweistufige Ausgestaltung einer Hauptverwaltung auf der einen Seite und regionale Geschäftsstellen sowie eine Geschäftsstelle für den Gartenbau auf der anderen Seite entsprechen zunächst den berufsständischen Forderungen. Damit soll für die besonderen Belange des Gartenbaues mit seiner knapp 100-jährigen Geschichte sichergestellt werden, dass eine zukunftsfähige Ausgestaltung – insbesondere im Bereich der Unfallversicherung für den Gartenbau – für alle Versicherten, sowohl Arbeitnehmer als auch Unternehmer, garantiert ist.

Der BGL begrüßt die Aufnahme des Gartenbaues in den Namen des neuen Bundesträgers. Von besonderer Bedeutung ist die Einrichtung eines zentralen Beirats für die Belange des Gartenbaues.

Dauerhaft ausgestalten

Allerdings hält der BGL es für nicht richtig, diesen Beirat befristet für die Übergangszeit bis 2017 auszugestalten. Es gilt, ihn danach dauerhaft mit einer reduzierten Anzahl ehrenamtlicher Vertreter von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in der Selbstverwaltung auszugestalten. Nur über diesen Weg sind die anerkannte Innovationskraft und die Vorreiterrolle der bisherigen Erfolge der Selbstverwaltung in der Sozialversicherung für den Bundesträger Gartenbau insbesondere im Bereich der Unfallversicherung nutzbar.

Wirtschaftlichkeit

Denn gerade Wirtschaftlichkeit und Effektivität zeichnen die Sozialversicherung Gartenbau und besonders die Gartenbau-Berufsgenossenschaft aus, wie sich anhand der rückläufigen Unfallzahlen und der Einhaltung der gesetzlich festgelegten Reduzierung der Verwaltungskosten während der gesamten Laufzeit des Landessozialversicherungs-Organisationsgesetzes (LSV-ORG) aus dem Jahre 2001 beziehungsweise des landwirtschaftlichen Sozialversicherungs-Modernisierungsgesetzes (LSVMG) aus dem Jahre 2007 gezeigt hat.

Weiterentwicklung

Der nach 2017 verkleinerte Beirat soll sich um die Fortsetzung und Weiterentwicklung der Prävention inklusive des Sicherheitstechnischen Dienstes insbesondere für die gartenbauspezifische Prävention genauso kümmern, wie um den arbeitswertbezogenen Beitragsmaßstab mit dem erfolgreichen Bonussystem und die trennscharfe Zuordnung der in diesen solidarischen und gerechten Beitragsmaßstab einzubeziehenden Betriebe. Dies gilt umso mehr, als das für den neuen Bundesträger im

Auftrag gegebene Gutachten über die mögliche Beitragsgestaltung in der Unfallversicherung folgendes festgestellt hat:

„Für die acht regionalen Träger der landwirtschaftlichen Unfallversicherung einerseits sowie für die Gartenbau-Berufsgenossenschaft andererseits sind zwei unterschiedliche Beitragsmaßstäbe vorzuziehen. Der Beitragsmaßstab Arbeitswert wird einer angemessenen Beitragsgestaltung stärker gerecht als der Arbeitsbedarf. Der Arbeitswert spiegelt die insgesamt zu beurteilende Unfallgefahr aus Schadenshäufigkeit und Schadensschwere angemessener wider als der singuläre Arbeitsbedarf.“

Beitragsmaßstab

Deshalb ist im Gartenbau für die Beitragsberechnung nicht – wie für die anderen landwirtschaftlichen Träger – der Arbeitsbedarf im zukünftigen Bundesträger vorzusehen, sondern die Lohnsumme beziehungsweise der Jahresarbeitswert als Beitragsmaßstab sollte entscheidend sein. Der Arbeitswert wird als Beitragsmaßstab von der Gartenbau-Berufsgenossenschaft einheitlich für alle versicherten Gartenbau-Unternehmen bundesweit angewandt, und dies muss auch im neuen Bundesträger so bleiben. Insofern sollte das Gesetz an dieser Stelle dem zu schaffenden Bundesträger diesbezüglich eine Vorgabe machen.

Sicherheitstechnische Dienst

Zu guter Letzt ist der Sicherheitstechnische Dienst (STD), der im Sinne erfolgreicher Prävention nicht nur für den Gartenbau, sondern im Sinne von zukunftsfähiger Entwicklung auch für andere Sonderkulturen und die gesamten landwirtschaftlichen Unfallversicherungen genutzt werden kann, ebenso im Beirat für Gartenbau anzusiedeln.

Wissenswertes rund um die Steuertermine 2012

Schonfristen – Säumniszuschläge – Stundung

Steuertermine geben den Fälligkeitstag an, an dem die Steuerzahlungen auf dem Konto der Finanzkasse eingegangen sein müssen. Gemäß § 224 der Abgabenordnung (kurz: AO) gelten als Tag der Zahlung:

- bei Einzahlung am Schalter der Finanzkasse der Tag des Eingangs beim Finanzamt.
- bei Überweisung auf ein Konto des Finanzamtes und bei Einzahlung mit Zahlkarte oder Postanweisung der Tag, an dem der Betrag dem Finanzamt gutgeschrieben wird.
- bei Schecks gilt die Zahlung erst am dritten Tag nach Eingang als geleistet.
- bei Vorliegen einer Einzugsermächtigung am Fälligkeitstag.

Werden diese Termine nicht eingehalten, so werden Säumniszuschläge in Höhe von einem Prozent auf den abgerundeten rückständigen Steuerbetrag für jeden angefangenen Monat nach dem Fälligkeitstag erhoben.

Säumniszuschläge auf abzugsfähige Betriebssteuern sind als Betriebsausgaben abzugsfähig. Säumniszuschläge, die auf nicht abzugsfähige Steuern (zum Beispiel Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, seit 2008 auch die Gewerbesteuer, Zweitwohnungssteuer) entfallen, dagegen nicht.

Aus Vereinfachungsgründen ist in § 240 Abgabenordnung bestimmt, dass ein Säumniszuschlag dann nicht erhoben wird, wenn bis zu drei Tage nach Fälligkeit gezahlt wird – die so genannte Zahlungs-Schonfrist. Achtung: Das Gesetz kennt nur für Zahlungen eine Schonfrist, nicht aber für die verspätete Abgabe von Steuererklärungen.

Die Zahlungsschonfrist gilt nicht bei Barzahlungen oder bei der Übergabe oder Übersendung von Schecks. Die Fälligkeitstermine verschieben sich nach § 193 BGB,

wenn sie auf einen Sonnabend, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fallen, und damit schieben sich auch die Schonfristen entsprechend hinaus.

Säumniszuschläge dürfen nicht erhoben werden, bevor eine Steueranmeldung, zum Beispiel für Umsatzsteuer oder Lohnsteuer, abgegeben worden ist. Erst mit Abgabe der Steuererklärung wird nämlich die Steuer fällig.

Würde zum Beispiel die Umsatzsteuervoranmeldung für März 2012 nach Dauerfristverlängerung anstatt am 10. Mai 2012 erst am 14. Mai 2012 abgegeben, fielen Säumniszuschläge erst an, wenn die Zahlung nach dem Tag der Abgabe einginge. Freilich könnte das Finanzamt ab dem 11. Mai 2012 einen Verspätungszuschlag gemäß § 152 AO (bis zu zehn Prozent der festgesetzten Steuer, maximal 25.000 Euro), erheben.

(Noch einmal zur Erinnerung: Monatliche Umsatzsteuervoranmeldungen sind regelmäßig nur dann abzugeben, wenn die Vorjahres-Umsatzsteuerschuld mehr als 7.500 Euro betrug, in allen anderen Fällen ist der Voran-

meldungszeitraum das Kalendervierteljahr, mit zwei Ausnahmen: Existenzgründer haben ihre Voranmeldungen im Jahr der Gründung sowie im Folgejahr monatlich abzugeben. Außerdem kann das Finanzamt den Unternehmer von der Verpflichtung zur Abgabe der Voranmeldungen und Entrichtung der Vorauszahlungen befreien, wenn die Steuer für das vorangegangene Kalenderjahr nicht mehr als 1.000 Euro betrug. Lohnsteueranmeldungen beziehungsweise die Umsatzsteuervoranmeldungen müssen regelmäßig nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auf elektronischem Weg übermittelt werden!)

Entstandene Säumniszuschläge können erlassen werden:

- bei plötzlicher Erkrankung des Steuerpflichtigen, wenn er selbst dadurch an der pünktlichen Zahlung gehindert war und es dem Steuerpflichtigen seit seiner Erkrankung bis zum Ablauf der Zahlungsfrist nicht möglich war, einen Vertreter mit der Zahlung zu beauftragen,
- bei einem bisher pünktlichen Steuerzahler, dem ein offenes

Versehen unterlaufen ist, oder

- in sonstigen Fällen der sachlichen oder persönlichen Unbilligkeit.

Die Säumniszuschläge werden in der Regel dann teilweise beziehungsweise ganz erlassen, wenn dem Steuerschuldner die rechtzeitige Zahlung der Steuer wegen Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit unmöglich war oder bei Fälligkeit der Steuer die Voraussetzungen für einen Erlass der Hauptschuld gegeben waren.

Ein Erlass der Säumniszuschläge bei Übertreten der Schonfrist ist ausgeschlossen, wenn der Steuerpflichtige grundsätzlich seine Zahlungen am letzten Tag der Schonfrist leistet. Die Schonfristen sollen nicht missbräuchlich ausgenutzt werden. Bei rechtzeitiger Erteilung einer Einzugsermächtigung fallen keine Säumniszuschläge an.

Exkurs: Ab 1. Juli 2010 sind zusätzliche Abgabefristen zu beachten, deren Nichtbeachtung ein Zwangsgeld auslösen kann:

Inneregemeinschaftliche Lieferungen / Dreiecksgeschäfte: Monatliche Meldung; jeweils bis zum 25. Tag des Folgemonats muss die Zusammenfassende Meldung (ZM) an das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) auf elektronischem Weg übermittelt werden. Achtung: Hier wird keine Dauerfristverlängerung gewährt! Es gibt allerdings eine Bagatellgrenze bis einschließlich 2011: 100.000 Euro im Quartal, ab 2012: 50.000 Euro/Quartal (die Berechnung hierfür ist kompliziert, erkundigen Sie sich daher bitte bei Ihrem Steuerberater). Bleibt der Unternehmer innerhalb der Bagatellgrenze, kann er die ZM quartalsweise abgeben. Wird die Bagatellgrenze innerhalb eines Quartals überschritten, hat der Unternehmer, der bisher seine

§ Steuertermine Dezember 2011			
Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	November 2011 (ohne Fristverlängerung)	12.12.2011	15.12.2011
	Oktober 2011 (mit Fristverlängerung)		
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	November 2011	12.12.2011	15.12.2011
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	IV. Quartal	12.12.2011	15.12.2011
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

2012	Gruppe A		Gruppe B	
	fällig	letzter Schonfristtag	fällig	letzter Schonfristtag
Januar	10.	13.		
Februar	10.	13.	15.	20.
März	12.	15.		
April	10.	13.		
Mai	10.	14.	15.	18.
Juni	11.	14.		
Juli	10.	13.		
August	10.	13.	15.	20.
September	10.	13.		
Oktober	10.	15.		
November	12.	15.	15.	19.
Dezember	10.	13.		
Januar 2013	10.	14.		

Nicht-bundeseinheitliche Feiertage blieben bei der Ermittlung der Steuertermine unberücksichtigt. Hinsichtlich der Ökosteuertermine bitte an das zuständige Finanzamt beziehungsweise Ihren Steuerberater wenden.

innergemeinschaftlichen Lieferungen / Dreiecksgeschäfte quartalsweise gemeldet hat, eine ZM für den laufenden Kalendermonat und die gegebenenfalls bereits abgelaufenen Kalendermonate abzugeben, in dem die Bagatellgrenze überschritten wurde. Detailfragen hierzu sollten in jedem Fall mit dem Steuerberater besprochen werden!

Sonstige Leistungen im Sinne des § 3a Abs. 2 UStG: Vierteljährliche Meldung; und zwar bis zum 25. Tag nach Ablauf jedes Kalendervierteljahres. Achtung: Hier wird ebenfalls keine Dauerfristverlängerung gewährt! Führt der Unternehmer auch innergemeinschaftliche Lieferungen aus und ist er schon deshalb zur monatlichen Abgabe der ZM verpflichtet, sind die Angaben zu den innergemeinschaftlichen sonstigen Leistungen in der Meldung für den letzten Monat des Kalendervierteljahres zu machen. Der Unternehmer kann die Angaben zu den innergemeinschaftlichen sonstigen Leistungen aber auch in der monatlichen ZM für die innergemeinschaftlichen Lieferungen übermitteln. Soweit er von dieser Option Gebrauch machen möchte, hat er dies dem BZSt anzuzeigen. Keine Bagatellfallregelung.

Für einen Meldezeitraum, in dem keine der vorbezeichneten Lieferungen oder sonstigen Leistungen ausgeführt wurden, ist eine Zusammenfassende Meldung nicht zu übermitteln.

Kleinunternehmer im Sinne des § 19 Abs. 1 UStG trifft keine Verpflichtung zur Abgabe der ZM.

Die Fälligkeitstermine sind unterschiedlich:

Gruppe A

- a) Regelmäßige Termine zum 10. jeden Monats:
- Umsatzsteuer (sofern die Steuer des Vorjahres über 7.500 Euro betrug).
 - Lohnsteuer und Lohnkirchensteuer (sofern die einbehaltene Steuer des Vorjahres über 4.000 Euro betrug).
- b) Regelmäßige Termine zum 10.1., 10.4., 10.7., 10.10.:
- Umsatzsteuer (sofern die Steuer des Vorjahres mehr als 1.000 Euro und höchstens 7.500 Euro betrug).
 - Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer und Solidaritätszuschlag (sofern die einbehaltene Lohnsteuer des Vorjahres mehr als 1.000 Euro, aber nicht mehr als 4.000 Euro betragen hat (Wenn die Vorjahressteuer nicht

höher war als 1.000 Euro, ist der Voranmeldungszeitraum das Kalenderjahr).

- c) Regelmäßige Termine zum 10.3., 10.6., 10.9., 10.12.:
- Einkommensteuer-, Kirchensteuer-, Körperschaftsteuer- und Solidaritätszuschlagvorauszahlungen

Gruppe B:

Regelmäßige Termine zum 15.2., 15.5., 15.8., 15.11.:

- Gewerbesteuvorauszahlungen
- Grundsteuer
- Zweitwohnungsteuer
- verschiedene Kommunalabgaben

Gruppe C:

Regelmäßige Termine zum 25. eines Folgemonats: Zusammenfassende Meldungen bei innergemeinschaftlichen Umsätzen.

Achtung: keine Wiedergabe in der nachfolgenden Übersicht.

Gruppe D:

Unregelmäßige Termine bei Zahlungen nach Steuerbescheiden. Der Zahlungstermin ist jeweils auf dem Steuerbescheid zu erkennen.

Die Schonfristen gelten auch hier. Die Säumniszuschläge betragen ebenfalls 1 v.H.

Für die Fälligkeitstermine der Gruppen A) und B) und den letzten Tag der Schonfrist 2010/2011 gilt die untenstehende Tabelle, wobei die örtlichen Feiertage nicht eingearbeitet worden sind.

Stundung

Es empfiehlt sich, bei Zahlungsschwierigkeiten den Versuch eines Stundungsantrages zu machen.

§ 222 AO sagt dazu:

„Die Finanzbehörden können Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis ganz oder teilweise stunden, wenn die Einziehung bei Fälligkeit eine erhebliche Härte für den Schuldner bedeuten würde und der Anspruch durch die Stundung nicht gefährdet erscheint. Die Stundung soll in der Regel nur auf Antrag und gegen Sicherheitsleistung gewährt werden.“

Bestehen zum Beispiel höhere Forderungen aus fälligen Rechnungen gegenüber Öffentlichen Auftraggebern und entsteht dadurch eine Liquiditätslücke, so kann dieser nachzuweisende Umstand auch einen Stundungsantrag begründen.

Eine Stundung von einbehaltenen Steuerabzugsbeträgen, wie zum Beispiel Lohnsteuer, ist grundsätzlich ausgeschlossen. Dieses ist auch verständlich, da es sich um Beträge handelt, die den Arbeitnehmern weniger ausbezahlt worden sind und somit keine eigenen Steuern des Unternehmers darstellen.

Die Stundungszinsen betragen gemäß § 238 AO 0,5 v.H. für jeden vollen Monat.

*Dr. Jörg Stalf
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
Duske, Becker & Sozien, Berlin*

Anzeige



Jetzt neu:
Produktkonfigurator
für Ihre Homepage!

GALANT
Vorsprung durch Integration

Auftragsabwicklung & Kalkulation
Kostenmanagement
Lagerverwaltung

Lohnbuchhaltung
Finanzbuchhaltung
Kostenrechnung & Controlling

Kompetente Komplettlösungen aus einer Hand!

Dr. Peter Ijewski & Partner
www.ijewski.de



Beim Gründach-Forum auf der Insel Mainau (v.l.): DDV-Ehrenpräsident Hans-Joachim Seeger; DDV-Präsident Reimer Meier; Bernadette Siemensmeyer, Vorstandsmitglied bdla Landesgruppe Baden-Württemberg; VGL-Geschäftsführer Reiner Bierig, und Markus Zeiler, Parkleiter Insel Mainau.



Grünes Wohnen in Ravensburg: In vielen neuen Baugebieten der Bodenseeregion ist die Dachbegrünung Standard.

Fotos (2): Deutscher Dachgärtner Verband

Veranstaltungskooperation: 100 Teilnehmer aus Deutschland und der Schweiz

Gründach-Forum auf der Insel Mainau

In der Stadtökologie spielen begrünte Dächer eine wichtige Rolle. Sie halten Regenwasser zurück, verbessern das Stadtklima und bieten neuen Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Gleichzeitig schützen sie die Dachabdichtung und verbessern durch Wärmedämmung und Hitzeabschirmung die Energiebilanz des Gebäudes. Trotz dieser Vorteile wird aber immer noch eine Vielzahl der Flachdächer bekiest oder bleibt vollkommen „nackt“. Damit sich das ändert, veranstaltete der Deutsche Dachgärtner Verband (DDV) zusammen mit den baden-württembergischen Landesverbänden Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (VGL) und Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) sowie der Mainau GmbH jetzt das Gründach-Forum „Insel Mainau“.

Dächer mit Freizeitwert

Knapp 100 Teilnehmer aus Deutschland und der Schweiz folgten der Einladung, um mit den Fachreferenten und Gründach-Kollegen über die aktuellen und zukünftigen Einsatzgebiete begrünter Dächer zu diskutieren. Neben den stadtoökologischen Aspekten stand dabei auch die Nutzung der Dachflächen als Freizeit und Erholungsraum auf der Agenda. Aber auch die Grundlagen der Dach- und Vegetationstechnik kamen nicht zu kurz.

Ein besonderer Fokus wurde auf die Einbindung begrünter Dächer als Maßnahme des naturnahen Regenwassermanagements und die damit verbundenen Gebühreneinsparungen gelegt. Hierbei wurde neben dem neuen Leitfaden „Dachbegrünung für Kommunen“,

der wertvolle Hinweise zur Einführung der gespaltenen Abwassergebühr liefert, auch das Informationsblatt „Abwasserkosten – gut geplant ist halb gespart“ des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. präsentiert. Vor dem Hintergrund der landesweiten Einführung der Niederschlagswassergebühren in Baden-Württemberg stieß diese Thematik auf besonders großes Interesse.

Dachgrün und Photovoltaik

Ebenfalls topaktuell präsentierte sich die Kombination von Dachbegrünung und Photovoltaik-Anlagen. Hier existieren fundierte Messwerte, die die Synergieeffekte der Kombinationslösung belegen, so dass einer gemeinsamen Förderung von erneuerbaren

Energien und Dachgrün nichts mehr im Wege steht.

Eine Gründach-Bilderschau der besonderen Art bildete den Abschluss des Seminarprogramms. Luftbilder aus der Region Friedrichshafen-Ravensburg, die im Rahmen einer Zeppelin-Exkursion aufgenommen wurden, zeigten die natürliche Schönheit begrünter Dächer aus der ungewöhnlichen Vogelperspektive. Gleichzeitig wurde dabei aber auch das ungenutzte Flächenpotenzial auf zahlreichen Gebäuden sichtbar, das für eine Begrünung geeignet wäre.

Vor dem Hintergrund der interessanten Fachvorträge und des hohen Publikumsinteresses fiel das Fazit der Veranstalter durchweg positiv aus. Eine Wiederholung ist der Veranstaltung ist geplant.

www.dachgaertnerverband.de

Anzeige

STARKE IDEEN AUS HOLZ



ÖKOLOGISCHE
HOLZPRODUKTE
AUS NACHHALTIGER
FORSTWIRTSCHAFT

**FERDI
HOMBACH**

Telefon 02742-6026
Telefax 02742-8211
www.ferdi-hombach.de



Partner des Verbandes Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau
Nordrhein-Westfalen e.V.

Jetzt kostenlos
Katalog anfordern!





Unternehmerfamilie und Gratulanten (v.l.): Joachim Detert, Liselotte Detert, Gerd Spiegel (Bürgermeister der Gemeinde Schwieberdingen), VGL-Geschäftsführer Reiner Bierig, Horst Detert, Liselotte Detert, Jochen Haller (Leitender Geschäftsführer der IHK Bezirkskammer Ludwigsburg).

50 Jahre Horst Detert Garten- und Landschaftsbau

Motivierte Mitarbeiter bauen anspruchsvolle Privatgärten

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Garten- und Landschaftsbau-Betriebes Horst Detert in Schwieberdingen überreichte Reiner Bierig, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL), das Signum der Experten für Garten und Landschaft in Edelstahl. Im Namen des Berufsstandes bedankte er sich bei der Unternehmerfamilie für die jahrzehntelange Verbandszugehörigkeit und würdigte das berufsmäßige Engagement.

Sehr erfolgreich

Der heutige Garten- und Landschaftsbau-Betrieb Horst Detert, der 1961 von Horst und Liselotte Detert in Stuttgart gegründet wurde, hat sich in den fünfzig Jahren seines Bestehens stetig weiterentwickelt und steht heute als mittelständischer Garten- und Landschaftsbau-Betrieb mit zehn qualifizierten Mitarbeitern außerordentlich erfolgreich da. Horst Detert gehörte mit seinem Betrieb zu den ersten Mitgliedern im VGL Baden-Württemberg, der 1975 gegründet wurde.

Joachim Detert hat im Jahr 1996 die Geschäftsleitung übernommen. Der gelernte Landschaftsgärtner und Diplomingenieur (FH) hat gemeinsam mit seiner Frau

Helga Detert das Unternehmen zu einem modernen Garten- und Landschaftsbau-Betrieb mit höchsten Ansprüchen weiterentwickelt. Die individuelle Planung von Hausgärten nach den Wünschen seiner Kunden und die Umsetzung nach höchsten Qualitätsansprüchen stellen heute mit rund 95 Prozent aller Aufträge den Schwerpunkt des Garten- und Landschaftsbau-Betriebes dar. „Klein, aber fein“ ist das Motto, nach dem das Unternehmen aufgestellt ist. Neben dem ausgedehnten Privatgartensektor werden nur Aufträge ausgewählter Bauträger übernommen. Gut ausgebildete, leistungsstarke und motivierte Mitarbeiter sind das Fundament des Betriebs.

Engagiert für die Branche

Sein berufsständisches Engagement hat Joachim Detert mit dem Erhalt und der Steigerung von Qualität und Leistung im Garten- und Landschaftsbau verbunden. Dafür hat er sich über viele Jahre, seit 1993 als stellvertretender und von 1999 bis 2005 als Regionalvorsitzender der Region Stuttgart, eingesetzt. Auch in Zukunft wollen Joachim und Helga Detert mit ihrem Team hochwertige und auf die individuellen Wünsche ihrer Kunden abgestimmte Gartenträume verwirklichen.

Der Name ist Programm!
gruene-software.de



Verkehrssicherheit und fachgerechter Umgang mit Bäumen ...

Seminare • Baumkataster • Baumkontrollen • Medien
Arbus - Sachverständigenbüro P. Klug, Tel. 07164 8160003
www.arbus.de • www.baumpflege-lexikon.de

Made in Germany



Vertrauen in Qualität



Partner des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e.V.



Fortuna Fahrzeugbau GmbH & Co. KG • 025 53/9 70 20 • www.fortuna.de

Aluminium-Auffahrschienen
von 0,4 t – 30 t
Schumacher Verladesyteme
Preiswerte, zertifizierte Qualität
Tel.: 02 21 / 6 08 66 96
Fax: 02 21 / 6 08 65 53
www.auffahrschienen.com

TEICHFOLIEN

direkt vom Hersteller

in vielen Farben, Stärken, Materialien.
Vliese • Pumpen • Zubehör

www.pronagard.de
Tel.: 07946/942777
Fax: 07946/942985



ARENA PFLASTER
www.arena-pflastersteine.de
www.regenwasser-profis.de

DRB DONGIL® Gummiketten
Europas No.1 im Ersatz

Tel.: 0 35 81 / 31 88 40
Fax: 0 35 81 / 31 88 41
www.bau-industrietechnik.de

Bau- & Industrietechnik

FGL Hessen-Thüringen: Umfrage unter hessischen Auszubildenden

Berufsbild des Landschaftsgärtners immer beliebter

Hessische Auszubildende im Garten- und Landschaftsbau waren noch nie so zufrieden mit ihrer Ausbildung wie 2011. Das ergab eine Umfrage, die alle zwei Jahre vom Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) durchgeführt wird und an der sich in Hessen 160 Auszubildende am Ende ihrer Ausbildungszeit beteiligten.

Demnach würden 74 Prozent der Befragten sich noch einmal für den Beruf des Landschaftsgärtners entscheiden. Zwei Jahre

zuvor hatten lediglich 59 Prozent dem GaLaBau-Beruf eine positive Beurteilung abgegeben.

Unverändert blieben dagegen die Gründe für die erneute Jobwahl im Garten- und Landschaftsbau: Der Spaß am Beruf steht bei der überwiegenden Mehrheit der Befragten an erster Stelle. Weiterhin sprechen die Naturverbundenheit des Berufs, die gestalterische Tätigkeit, das selbstständige Arbeiten sowie die breitgefächerte Ausbildung für den Ausbildungsberuf des Landschaftsgärtners. Als Kritikpunkte wurden bei der Umfrage unter anderem eine unzureichende

Vergütung und die schweren körperlichen Anforderung genannt.

Im Trend: Weiterbildung

Aufgrund der positiven Erfahrungen bei der Ausbildung wollen 67 Prozent der Befragten auch nach ihrer Ausbildung im GaLaBau tätig sein. Vor zwei Jahren lag dieser Wert lediglich bei 52 Prozent. Deutlich gestiegen ist unter den hessischen Auszubildenden auch der Wunsch, nach der Ausbildungszeit eine Meister- oder Techniker Ausbildung anzufangen oder mit einem Studium zu beginnen. Hier gab es im Vergleich

zur Umfrage 2009 die meisten Veränderungen in Richtung einer Weiterbildung.

Optimistische Stimmung

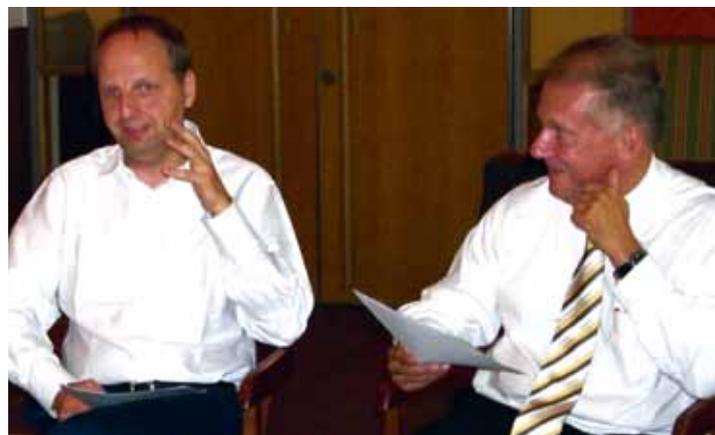
Entsprechend der optimistischen und positiven Grundstimmung gab es auch bei der Frage, wer den Beruf weiterempfehlen würde, eine klare Zustimmung. 76 Prozent der Befragten (2009: 70 Prozent) können den Ausbildungsberuf „Landschaftsgärtner / Landschaftsgärtnerin“ weiterempfehlen. Lediglich drei Prozent (2009: 11,0 Prozent) sprachen sich dagegen aus.

FGL Berlin und Brandenburg: Meinungs austausch mit Berliner Abgeordneten

Der GaLaBau im Dialog mit Landespolitikern

Erstmals vor einer Abgeordnetenhaus-Wahl hatte der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. (FGL) seine Mitglieder und Vertreter befreundeter Verbände zu Gesprächsrunden mit Spitzenvertretern aller fünf im Parlament vertretenen Fraktionen geladen.

FGL-Vorsitzender Carsten Henslek: „Die hohe Gesprächsbereitschaft der Politiker aller Parteien sollte uns wieder einmal bewusst werden lassen, wie deutlich und positiv wir als Landschaftsgärtner nicht zuletzt dank unserer guten Verbandsstruktur in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden!“



FGL-Geschäftsführer Oliver Hoch (r.) moderierte die Gesprächsrunde: Der stellvertretende Berliner CDU-Vorsitzende Professor Thomas Heilmann (l.) plädierte bei dem Treffen mit Landschaftsgärtnern für staatliche Initiativen zur Förderung des Neubaus preisgünstiger Wohnungen in Berlin.

Der SPD-Partei- und Fraktionsvorsitzende Michael Müller (MdB), als Inhaber einer kleinen

Druckerei selbst Unternehmer, war erster Gast der Frühstücksrunde im Café im Bauhaus-Archiv.

Er bekannte sich vor allem zur strikten Konsolidierungspolitik während der vergangenen Legislaturperiode und äußerte die klare Erwartung seiner Partei, nach der Wahl wieder den Regierenden Bürgermeister stellen zu können. Auf einhellig positive Resonanz stieß vor allem seine Zusage zur grundsätzlichen Erhaltung der bezirklichen Grünverwaltung.

Zwei Wochen später diskutierten die Landschaftsgärtner dort auch mit der integrations- und arbeitsmarktpolitischen Sprecherin der Linksfraktion, Elke Breitenbach (MdB). Als einzige Vertreterin der Landespolitik wollte sie schon etwas konkretere Hinweise zum zukünftigen Umgang mit Lang-

Anzeige



ALTEC
 Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
 Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11
 Internet: www.altec-singen.de
 E-Mail: info@altec-singen.de
VERLADETECHNIK



zeitarbeitslosen in Berlin geben: Man habe mit der Linksfraktion zwar beschäftigungspolitische Maßnahmen für Langzeitarbeitslose zu erwarten – in der Umsetzung stehe die Fraktion aber klar zur bisherigen Konsenslinie mit der Wirtschaft, also den „Gemeinsamen Erklärungen von Politik und Wirtschaft“ sowie der „Positivliste für unbedenkliche Maßnahmeninhalte“.

Neubau-Förderung

Weitgehende Rückführung der Arbeitsförderung versprach dagegen der stellvertretende CDU-Landesvorsitzende Professor Thomas Heilmann beim Frühstück in Sarah

Wieners Kaffeehaus im Kommunikationsmuseum. Generell hält er eine wirtschaftsfreundlichere Grundtendenz in der Berliner Landespolitik für notwendig. Nach einem klaren Plädoyer zum Weiterbau der Stadtautobahn, zur Entwicklung der Flughafenumgebung und zum Nachnutzungskonzept Tegel nahmen die FGL-Vertreter erfreut zur Kenntnis, dass sich auch die Union für staatliche Initiativen zur Förderung des Neubaus preisgünstiger Wohnungen in Berlin ausspricht. Eine deutliche Absage erteilte Heilmann allerdings den Forderungen nach einer zügigen Länderfusion: „Wir müssen eine zweistufige Verwal-

tung nicht durch eine dreistufige ersetzen!“

Kompetente Grünverwaltung

Stärker grünfachlich als programmatisch geprägt, war eine Gesprächsrunde mit der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/ Die Grünen, Felicitas Kubala (MdB), die früher in der bezirklichen Umweltverwaltung tätig war. Der FGL erhielt viel Zustimmung für seine Forderungen nach einer kompetenten Grünverwaltung. Die Forderung des FGL-Vorsitzenden Carsten Henselek, die IGA für eine konsequente Entwicklung des Standortes Tempelhofer Feld zu nutzen, traf

allerdings eher auf Unverständnis. Von unternehmerischen Fragen geprägt war dagegen eine Abendrunde mit dem FDP-Spitzenkandidaten Christoph Meyer (MdB) in der Weinstube Schweighofer's. Vor allem überzogenen umweltrechtlichen Eingriffen des Staates trat er deutlich entgegen. Unvermeidlich dann, dass seine allgemeinen Forderungen zur Ordnungspolitik auch im Licht des FDP-Kurses auf Bundesebene hinterfragt wurden. Da waren alle dankbar, dass die Agrarpolitische Sprecherin der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag, Dr. Christel Happach-Kasan (MdB), mitgekommen war, um Rede und Antwort zu stehen.

Bundespolitiker Dr. Heider im Gespräch mit GaLaBau-Unternehmer Kramer

Ermessensspielräume unbedingt ausnutzen

Bei einer Betriebsbesichtigung und einem anregenden Meinungsaustausch kam der Bundestagsabgeordnete Dr. Matthias Heider (CDU) jetzt mit GaLaBau-Unternehmer Thomas Kramer aus Olpe über aktuelle wirtschaftspolitische Fragen ins Gespräch. Der Geschäftsführer des Unternehmens kramer garten erläuterte dem Abgeordneten dabei unter anderem auch die Situation der Dienstleistungswirtschaft, insbesondere des Garten- und Landschaftsbaues.

Dabei wurde auch die Umsetzung von EU-Verordnungen thematisiert – Thomas Kramer betonte, die mittelständischen Unternehmen müssten dringend von der überbordenden Bürokratie entlastet werden. Dr. Matthias Heider wies darauf hin, der Koalitionsvertrag



Der Bundestagsabgeordnete Dr. Matthias Heider (Mitte) erörterte jetzt bei einem Besuch in Olpe aktuelle wirtschaftspolitische Fragen mit GaLaBau-Unternehmer Thomas Kramer (r.) und Gartenbau-Ingenieur Damjan Radonic (l.). Foto: Privat

von CDU/CSU und FDP sehe eine strikte 1:1-Umsetzung von EU-Richtlinien vor, ohne über die gewollte Regelungsabsicht hin-

auszugehen. „Zusätzlich sollten wir die uns gegebenen Ermessensspielräume unbedingt ausnutzen. Eine übermäßige Gängelung der

Wirtschaft schadet dem Standort Deutschland und den Unternehmen Südwestfalens“, erklärte Dr. Heider.

Thomas Kramer lenkte die Aufmerksamkeit des Bundestagsabgeordneten außerdem auf die unterschiedlichen Mehrwertsteuersätze, die Nachteile für den Garten- und Landschaftsbau zur Folge haben. Hier forderte er von Seiten der Politik faire Rahmenbedingungen für den Wettbewerb.

Der Kontakt für diesen Informationsbesuch wurde über den Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) geknüpft, der interessierten Bundestagsabgeordneten im Rahmen der Aktion „Praxis für Politik“ regelmäßig Einblicke in Unternehmen aus verschiedenen Branchen ermöglicht.

Anzeige

Schwab Rollrasen – wir bieten mehr!

- perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- über 300 Rasenvariationen erhältlich
- auch mit flexiblem Verlegeservice
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- komplette Produktion in Deutschland
- jetzt auch als Wildblumenrasen

Qualität seit 40 Jahren

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab

www.Schwab-Rollrasen.de

ROLL RASEN

Was gibt es Neues im EDV-Bereich?

GaLaBau-Software

Flexibilität dank DATAflor

Aufträge überall digital bearbeiten: keine Utopie, sondern Wirklichkeit mit den Mobillösungen von Dataflor Business. Das Angebot direkt beim Kunden ändern, die Kalkulation direkt in der Vergabebehandlung anpassen, Nachkalkulationsdaten direkt auf der Baustelle erfassen oder die geleistete Arbeit aufmessen und im Mengennachweis hinterlegen. Das alles ist machbar mit den Funktionen des mobilen Büros. So geht's: Ein Online-Zugriff mit einem modernen Tablet-PC wie z. B. iPad lässt sich ganz einfach mit den Remote Desktop-Funktionen von Windows einrichten. Mit den Zoom-Funktionen auf dem iPad und anderen Tablet-PCs oder auch dem iPhone kann man alles vergrößern und verkleinern, auf- und zuschieben und das komplette Programm bearbeiten, als wäre man im Büro. Möchte man unabhängig von Funkverbindungen und Datentarifen sein, steht die Business Replikation zur Verfügung. Die Datenbank wird zwischen Büro und Notebook kopiert und abgeglichen. Unabhängiges Arbeiten überall mit Zugriff auf die vollständigen Betriebsdaten ist möglich. Für die Baustellen-teams, die ihre Arbeitszeit, Maschinenlaufzeiten, Lieferscheine und Bautagebücher erfassen sollen, hat die Dataflor AG Business Mobil entwickelt; eine kompakte Anwendung, die auf beliebigen Notebooks, Netbooks oder PDA läuft, ermöglicht den digitalen Datenfluss ohne Brüche zwischen Baustelle und Büro.



Überall einsetzbar

DATAflor AG, August-Spindler-Str. 20, 37079 Göttingen, Telefon 0551 50665-0, Fax 0551 50665-59, info@dataflor.de, www.dataflor.de

Winterdienst planen und abrechnen

Mit der Version 11.50 bietet die Rita Bosse Software GmbH das neue Modul Tourenplanung an, mit dem das Planen und Abrechnen von Pflege- und Winterdienstobjekten spielend einfach verläuft. Und das Ganze sogar mobil über ein Netbook! Von der Abrechnung nach Aufwand bis hin zu Sammelrechnungen werden dem Nutzer eine Vielzahl von Abrechnungsmöglichkeiten geboten. So ist dieses Modul speziell auf die Bedürfnisse der Branche zugeschnitten. Neu ist auch der Bereich Baustellenliste, der extra für Betriebe geschaffen wurde, die viele Kleinstaufträge bearbeiten. Hier besteht die Möglichkeit, übersichtliche Arbeitslisten projektübergreifend zu erstellen und bei Bedarf für die Kolonnen auszugeben. Alle für die Mitarbeiter wichtigen Informationen, wie beispielsweise die Objektadresse, die Kontaktdaten des Auftraggebers oder Bemerkungen zum Projekt bzw. zu einzelnen Positionen, werden in der Baustellenliste übersichtlich und kompakt dargestellt. Eine weitere Neuerung ist die Schnittstelle zum Onlineportal www.green-solutions.net. Damit ist es jetzt möglich, direkt aus der Rita Bosse Software auf Pflanzenfotos, Pflanzeninfos und QR-Codes zu bestimmten Pflanzen zuzugreifen. Die QR-Codes können dann beispielsweise auf einer Pflanzenliste abgedruckt und mit einem Smartphone eingescannt werden. Dadurch gelangt der Kunde automatisch zu einer Seite im Internet, auf der er Informationen wie Standortansprüche oder Pflegehinweise zu den einzelnen Pflanzen sieht. Eine weitere Möglichkeit der Schnittstelle besteht darin, mit einem Klick sehen zu können, welche Baumschule in der Nähe eine bestimmte Pflanze anbietet.



Infos an Ort und Stelle!

Rita Bosse Software GmbH, Friedrichsfehrer Str. 20, 26188 Edewecht, Telefon 04486 92810, Fax 04486 928120, info@rita-bosse.de, www.rita-bosse.de

www.landschaft-bauen-und-gestalten.de

MOS'aik-GaLa – Software mit neuen Funktionen

Mit MOS'aik-GaLa bietet die Dataverde GmbH aus Dortmund eine Software-Rundum-Lösung für den Garten- und Landschaftsbau. Zur transparenten zentralen Darstellung von allen (auch externen) Belegen bieten sich die Infodesks für Kunden und Projekte an: Die wichtigsten funktionellen Neuerungen der aktuellen Version (bereits im Grundprogramm) sind unter anderem das automatische Anlegen von Archivordnern innerhalb der Projektakte. Hier können nach Unterordnern sortiert alle zum Projekt gehörenden Belege (Fotos, Word- und Excel-Dokumente, Zeichnungen, etc.) auch mittels integrierter Scanner-Schnittstelle direkt importiert oder verknüpft werden. Darüber hinaus können eingescannte Eingangrechnungen (bereits mit Buchungsmöglichkeit beim Einspeichern) in die Projektakte abgelegt werden. Des Weiteren wurde MOS'aik-GaLa für GAEB (für den Datenverkehr in bauausführenden Unternehmen mit den entsprechenden GAEB Phasen) und für Mareon 2 zertifiziert. Die soliden Grund-Editionen (Basis-, Komfort oder Premium) sind bedarfsgerecht mit vielen Einzelmodulen und Schnittstellen erweiterbar, sodass die Software mit dem Betrieb wachsen kann.

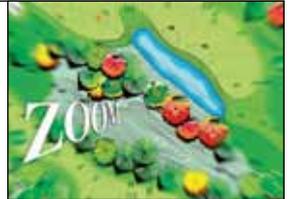


Betriebswirtschaftliche Software

Dataverde GmbH, Hauert 14, 44227 Dortmund, Telefon 0213 97573-0, Fax 0231 97573-22, info@dataverde.de, www.dataverde.de

Schneller und effizienter arbeiten mit Vectorworks Landschaft 2012

Vectorworks Landschaft ist das CAD-Programm für alle, die im Bereich Landschaft, Garten und Stadt arbeiten. Die neue Version 2012 beinhaltet eine Vielzahl von neuen Funktionen, mit denen Garten- und Landschaftsbauer ihre Planung noch mehr beschleunigen können. Ein absolutes Highlight ist der Röntgenblick: Mit dem Drücken einer einzelnen Taste können Anwender nun durch alle Objekte, z. B. Pflanzen, hindurch sehen und dahinter versteckte Elemente bearbeiten. Viele Neuerungen gestalten das Geländemodell benutzerfreundlicher und bringen die Oberflächen des Ist- und Sollmodells genauer in Einklang.



Neues von ComputerWorks

Wer im Garten- und Landschaftsbau Kalkulationen durchführt, hat es in Zukunft einfacher: In enger Zusammenarbeit mit Anbietern für Kalkulationsprogramme wurde für Vectorworks 2012 eine dynamische Schnittstelle entwickelt, mit der Änderungen an Flächen, z. B. an einem Natursteinbelag, aus Vectorworks automatisch ins angebundene Kalkulationsprogramm übertragen werden. Diese Verbesserungen garantieren komfortable und sichere Massenermittlungen in Vectorworks 2012.

ComputerWorks GmbH, Schwarzwaldstraße 67, 79539 Lörrach, Telefon 07621 4018-0, Fax 07621 4018-18, info@computerworks.de, www.computerworks.de

Bundschuh GmbH: Doppeltes Jubiläum im Jahr 2011



Was verbindet Bauarbeiter in Bahrain, Garmisch und auf der ostfriesischen Insel Spiekeroog? Sie alle erhalten ihre Lohnabrechnungen aus dem gleichen Unternehmen – der Bundschuh GmbH aus Kahl. Seit 2001 bietet sie Unternehmen im Bauhaupt- und Baunebengewerbe mit ihrem Rechenzentrum einen vollprofessionellen Lohnabrechnungsservice zu günstigen Konditionen. Aktuell zählt die Bundschuh GmbH, 1991 gegründet, bundesweit rund 600 Kunden und erstellt monatlich über 6.000 Lohn- und Gehaltsabrechnungen. Somit feiert die Bundschuh GmbH in diesem Jahr 20-jähriges Firmenbestehen! Auch das Rechenzentrum feiert im Jahr 2011 sein zehnjähriges Bestehen.

bundschuh gmbh, Prischofstraße 10, 63796 Kahl am Main, Telefon 06188 99554-0, info@bundschuh-gmbh.de, www.bundschuh-gmbh.de

Büro und Baustelle perfekt organisiert

Von unterwegs den Betrieb organisieren – das funktioniert! Mit der neuen WinWorker App für iPhone und iPad. Die Mitarbeiterübersicht zeigt auf der Basis von mobil erfassten Arbeitszeitdaten genau, welcher Mitarbeiter womit beschäftigt ist. Der Kunde kann somit sehen, wie die Projekte in der Zeitplanung liegen. Auch wenn man gerade nicht im Büro ist, hat man Einsicht in alle im WinWorker gespeicherten Dokumente zum Projekt, z. B. Angebote oder Rechnungen. In der Sammelmappe sind außerdem Notizen, Excel-Dateien, Fotos usw. festgehalten. Es ist auch möglich, sich Kundenadressen in der näheren Umgebung des aktuellen Standorts anzeigen zu lassen. Für einen guten Überblick ist das Führen eines Bautagebuchs hilfreich. Auch das geht digital und direkt auf der Baustelle. Alle Formulare können online übertragen und in der WinWorker Software zum Projekt abgelegt werden.

Die App ist perfekt auf die WinWorker Software abgestimmt. Das Programm unterstützt GaLaBau-Betriebe auf der Baustelle und im Büro. Angebote sind in kürzester Zeit und vor allem kalkulationssicher geschrieben. Die perfekte Auftragsvorbereitung sorgt für mehr Produktivität vor Ort. Ein effizientes Management von Rechnungen und offenen Posten erhöht die Liquidität.

WinWorker Software, Kalkarer Straße 240, 47574 Goch, Telefon 02823 4256-200, vertrieb@galasoftware.de, www.galasoftware.de



Unterwegs alles im Griff

Maschinen- und Material-Verwaltung

Wo ist welche Maschine gerade im Einsatz? Wer hat die defekte Kettensäge zuletzt verwendet?

Welche Maschinen hat ein bestimmter Vorarbeiter? Das sind alles Fragen, die in jedem Betrieb tagtäglich gestellt werden. Die neue Maschinen- und Geräteverwaltung der Greenware Informations- und Datentechnik GmbH wird diese Fragen mit Leichtigkeit beantworten können. Auf Basis der Maschinen-Stamm-Datei in GreenGaLaXL können über diesen neuen Baustein alle Maschinen und Geräte ausgeliehen werden. Während der Geräteausgabe wird der Mitarbeiter erfasst, der das Gerät in Empfang nimmt. Daneben können das Projekt oder der Projektleiter zugeordnet werden. Bereits während des Ausleihvorgangs kann festgestellt werden, wo welche Maschinen gerade sind und wann sie gegebenenfalls zurück erwartet werden. Neben den gängigen Suchmethoden nach Maschinenummer oder Maschinenart können die Geräte auch mit einem Bar-Code bzw. den neuen elektronischen Funk-Chips „RFID-Tags“ ausgestattet werden. Somit ist eine Identifizierung der Maschine während der Ausgabe ein Kinderspiel. Während der Geräte-Rückgabe wird festgestellt, ob die Maschine wieder einsatzbereit oder eine Reparatur erforderlich ist. Solche Geräte können dann an die zweite Ausbaustufe der „Werkstatt-Verwaltung“ übergeben werden.

GREENWARE Informations- und Datentechnik GmbH, Hertener Mark 7a, 45699 Herten, Telefon 02366 50498-0, Fax 02366 50498-66, info@greenware.de, www.greenware.de



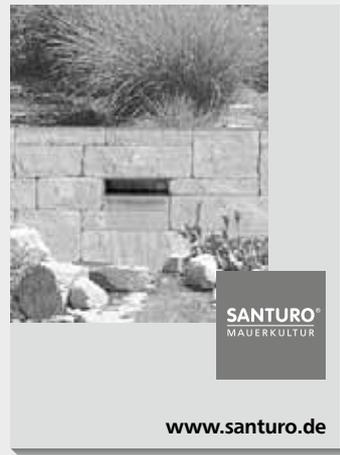
Dolmar: Einer für alle, alle für einen

Akkubetriebene Gartengeräte zeichnen sich im Garten- und Landschaftsbau durch viele Vorteile aus. Im Vergleich zu Benzingeräten sind sie geräuscharm und nahezu wartungsfrei. Zudem stoßen sie kein schädliches CO₂ aus und schonen somit die Umwelt und die Gesundheit des Anwenders. Da die Geräte mit Akku kein Öl und Benzin benötigen, entstehen keine teuren Betriebskosten – auf lange Sicht eine kostengünstigere Alternative. Wer bisher mit Elektrogeräten gearbeitet hat, erleichtert sich die Arbeit mit einem kabellosen Gerät um ein Vielfaches.

DOLMAR GmbH, Jenfelder Str. 38, 22045 Hamburg, Telefon 040 66986-0, Fax 040 66986-355, service@dolmar.com, www.dolmar.de



Grünflächenpflege leicht gemacht



www.santuro.de

VERGEO

Schwimmteichtechnik

Folien
& Dichtungsbahnen

NORDFOL

Tel. +49 (0) 4403 - 62 65 0
www.vergeo.de www.nordfol.de

EINFACH GUTE SOFTWARE

für Garten- und Landschaftsbau

www.rita-bosse.de



RITA BOSSE
SOFTWARE GMBH

Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?
Ihr Telebeldienstleister:
www.telebelt.de

EHWAG
Euro-HochWeiz AG
Teleskopförderbänder
Tel.: 0 23 09 / 95 24-0



Unsere Rasentypen:

- Spielrasen
- Schattenrasen
- Greensrasen
- Mediterranrasen
- Premiumrasen
- Sportrasen

Gebr. Peiffer
FERTIGRASEN-ZUCHTBETRIEB
Verkauf Lieferrn Verlegen

Peiffer Niederrhein **Peiffer Ruhrgebiet**
Im Fonger 14 Berliner Straße 88
47877 Willich 44867 Bochum
Tel. 02154/95 5150 Tel. 023 27/32 8446

www.rasen-peiffer.de



Tandem-Dreiseitenkipper mit Kranaufbau

Garten- und Landschaftsbauer nennen den Tandem-Dreiseitenkipper von Fortuna aufgrund seiner Vielseitigkeit in allen Einsatzbereichen ebenso respekt- wie liebevoll „eierlegende Wollmilchsau“. Bisher gab es kaum etwas, was dieses Fahrzeug nicht konnte, außer sich selbst zu beladen. Aber auch dies ist ab sofort in beeindruckender Art und Weise möglich. Die Fortuna Ingenieure installierten auf dem Dreiseitenkipperfahrgestell einen zusätzlichen Hilfsrahmenträger als Plattform für einen um 360 Grad schwenkbaren Kran. Ölversorgung sowie der notwendige Betriebsdruck für den Kran werden durch einen landwirtschaftlichen Schlepper mittels Gelenkwelle sichergestellt. Mit einer Hubkraft von 1.000 kg auf maximal ausgefahrenen 7 m Auslegerlänge ist der Kran in alle Richtungen einsatzbereit. So erfolgt die Selbstbeladung schnell im Einmannbetrieb. Optional kann sich der Kunde auch für eine Funkfernbedienung entscheiden. Das Eigengewicht des Krans wird zuverlässig durch eine 80er Kugelkopfkupplung mit 4.000 kg Stützlast abgefangen. Mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 22.000 kg und einer Plattformgröße von 5 x 2,40 m ist das Fortuna-Spezialfahrzeug auf Kundenwünsche zugeschnitten. Sicherheit wird bei Fortuna groß geschrieben und so sorgen mehr als ausreichend dimensionierte Bremsen aus dem LKW-Bereich auch im voll beladenen Zustand für kürzeste Bremswege. Ein verschleißfester Boden aus 5 mm Hardox 450 Stahl und die aus der 435er Breitbereifung resultierende Ladehöhe von 1.050 mm eignen sich für den Baustelleneinsatz. Fortuna folgt nach Aussage des Geschäftsführers Bernd Schwartbeck auch mit der Fertigung dieses Fahrzeugs den individuellen Wünschen seiner Kundschaft.



Neues von Fortuna

Fortuna Fahrzeugbau GmbH & Co.KG, Alte Maate 16, 48607 Ochtrup, Telefon 02553 9702-0, info@fortuna.de, www.fortuna.de

Schwimmteichreinigung

Wer sich für einen Schwimmteich oder für den modifizierten, anspruchsvollen Naturpool entschieden hat, will das Baden in klarem, ungechlortem Wasser in einer natürlichen Umgebung genießen. Dies ist jedoch nur mit entsprechendem Pflegeaufwand möglich. Im Gegensatz zu konventionellen Pools und Freibädern findet in Schwimmteichen und Naturbädern eine stärkere Sedimentation (Ablagerung von organischen Stoffen) auf dem Bodengrund statt. Die Bauweise, der Teichtyp, die Umgebung sowie die Ansprüche an die Wasserqualität entscheiden über die Intensität der Reinigung. Trotz des Einbaus leistungsstarker Pumpen- und Filtertechnik ist eine Sedimentation in den Schwimmteichen nicht zu verhindern. Damit die Freude am Teich und der Badespaß erhalten bleiben, sollte der Teich mindestens dreimal im Jahr (Frühjahr, Sommer und Herbst) gereinigt werden.



Geräte für jeden Einsatz

Manzke Beton GmbH, Gewerbegebiet 1, 21397 Volkstorf, Telefon 04137 81403, info@manzke-schwimmteiche.de, www.manzke-schwimmteiche.de

Innovativ: Luftkissenmäher

Toro, einer der weltweit führenden Anbieter von Maschinen für die Grünflächenpflege, erweitert sein Produktangebot ab 2012 um vier innovative Luftkissenmäher der Serie HoverPro. Die mit Benzinmotor ausgestatteten Modelle unterscheiden sich im Wesentlichen hinsichtlich der Schnittbreite und Motorleistung und wenden sich sowohl an professionelle Anwender auf Golfplätzen oder in Kommunen als auch an Privatanwender. Aufgrund des Verzichts auf Räder lassen sich Luftkissenmäher nahezu spielerisch leicht in jede gewünschte Richtung bewegen.



Toro-Mäher heben ab

Toro Global Services Company, Monreposstraße 57, 71634 Ludwigsburg, www.toro.de

Vertriebsmitarbeiter Internet

Durch die geschickte Integration von Website und Auftragsabwicklung können nun auch komplexe Leistungsangebote von Galabau-Unternehmen effektiv und kostengünstig im Internet präsentiert werden. Die Integration des Branchenpakets „Galant“ mit Websites durch die Spezialisten aus dem Hause Dr. Ijewski & Partner unterstützt nun die kundenseitige Konfiguration von komplexen Produkten im Internet. Der Kunde kann eigenhändig aus einer Vielzahl an Optionen, Funktionen und Abhängigkeiten eine fehlerfreie Wunschkonfiguration erstellen. Auf Basis dieser Lösung wird dann automatisch ein kundenindividuelles Angebot mit allen notwendigen Informationen (und Preis) erzeugt und per E-Mail zugestellt. Ein Gewinn in vielerlei Hinsicht! Durch die Mitarbeit des Kunden spart der Anbieter erheblich Kosten und erhöht seine Wirtschaftlichkeit. Zeitaufwändige und häufig leider nicht immer erfolgreiche Erstberatungen beim Kunden können weitgehend entfallen und das (kalkulierte) Angebot liegt ohne weitere Arbeit automatisch vor. Ergänzungen und Erweiterungen der Konfiguration können auf einfache Art und Weise innerhalb der Auftragsabwicklung vorgenommen und im Internet publiziert werden.



Teichbauplanung via Internet

Dr. Peter Ijewski, Mozartstr. 18, 72160 Horb, Telefon 07451 51455, Fax 07451 51456, info@ijewski.de, www.ijewski.de

„Sachverständiger im Garten- und Landschaftsbau“



Der Fortbildungslehrgang richtet sich an Fachleute mit überdurchschnittlichen Fachkenntnissen und mehrjähriger Berufserfahrung. Das Ziel ist die fundierte Vorbereitung auf eine Sachverständigentätigkeit in verschiedenen Fachsparten des Garten- und Landschaftsbau. Der zentrale Gedanke der Lehrgangskonzeption spiegelt sich in der Kombination von Präsenz- und Aufbereitungs- bzw. Praxisphasen wider. In den Präsenzphasen vermitteln Sachverständige, Sonderfachleute und ausgewiesene Experten die Befähigung zur Erstattung von Gutachten. Des Weiteren werden besondere Fachkenntnisse zu den aktuellen Änderungen und Besonderheiten der anerkannten Regeln der Technik aus den letzten fünf Jahren – unter anderem anhand aktueller Schadensfälle – vermittelt. Termine: 09.01.2012 – 15.03.2013.

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, Wippenhauser Straße 65, 85354 Freising, Telefon 08161 4878-16, Fax 08161 4878-18, info@akademie-landschaftsbau.de, www.akademie-landschaftsbau.de

Spaß beim Winterdienst

Für alle Avant Modelle der 200-er, 400-er, 500-er, 600-er- und 700-er Serie gibt es eine Vielzahl von Anbaugeräten, die Wege, Straßen und Plätze räumen können. Seien es Kehrmaschinen, Schneeschilder in verschiedenen Ausführungen, Schneefräsen, Sand- oder Salzstreuer und auch Hochdruckreiniger. Ebenso gibt es Anhänger in verschiedenen Varianten, mit denen das zu verteilende Gut immer beim Multifunktionslader und damit schnell im Einsatz ist. Durch die starke Zusatzhydraulik der Avant Lader ist eine hohe Durchzugskraft vorhanden. Damit kann man nicht nur feinen Pulverschnee, sondern auch Schneeberge oder eisverkrustete Flächen räumen. Dass es insgesamt über 100 Anbaugeräte für die Avant Multifunktionslader gibt, sei hier am Rande noch erwähnt. Alle Avant Multifunktionslader haben durch ihre ausgezeichnete Konstruktion ein hohes Standvermögen und eine ausgezeichnete Traktion. Für den Wintereinsatz ist von großem Vorteil, dass die 500-er, 600-er und 700-er Serien beheizbare Kabine haben.



Starker Einsatz im Winter

AVANT TECNO Deutschland GmbH, Max-Planck-Straße 3, 64859 Eppertshausen, Telefon 06071 980655, Fax 06071 980453, info@avanttecno.de, www.avanttecno.de

Avita: Jetzt noch mehr Service für Teichbau-Profis

Die Avita Teichsysteme GmbH ist bei GaLaBauern und Teichbauern als verlässlicher Lieferant für Teichfolien, Teichtechnik, Teichbaubehör und Gartendekor bekannt. „Wir sind nicht nur der größte Importeur von EPDM-Folie“, so Karl-Heinz Hettel, „sondern auch ganz stark bei PVC- und FPO-Folien. Wir liefern dem Teichbau-Profi alles, was er braucht für Teichbau, Pflege und Instandsetzung.“ Dazu gehören auch Pumpen, Filter- und Bewässerungssysteme von Oase und Gardena sowie das naturnahe Hydrobalance-Filter-System. Das Team um Brigitte und Karl-Heinz Hettel wird jetzt von Tobias Hettel verstärkt. Der gelernte Maurer und Teichbauer weiß, dass Avita auch beim Service punktet: „Wir haben kürzeste Lieferzeiten. Innerhalb von 48 Stunden liefern wir deutschlandweit.“

Zu den umfassenden Service-Leistungen, wie z. B. Teichfolien-Konfektionierung, Beratung vor Ort und Unterstützung bei der Planung von Teichprojekten, gehören auch die Avita-Seminare und -Schulungen. Diese Veranstaltungen, speziell für Teichbau-Praktiker, finden wieder im Januar und Februar 2012 statt.

Avita Teichsysteme GmbH, Hauptstraße 147, 76461 Muggensturm, Telefon 07222 403830, Fax 07222 403858, info@avita-hettel.de, www.avita-hettel.de



Avita-Schulungen

Abtragen von Altrasen leicht gemacht

Immer wieder stellt man sich bei der Regeneration von Rasenflächen in Gärten oder Terrassen auf Sportplätzen die Frage, wie man den alten Rasen wegbekommen kann. Es gibt hier viele Möglichkeiten, aber nur eine, die effektiv, schnell und preiswert ist:

Mit dem Rasensodenschneider RS 3040 der KommTek GmbH schneidet man einfach Bahnen wie bei der Rasensodenproduktion ab, rollt diese zusammen und entsorgt sie anschließend. Die Vorteile liegen auf der Hand: Schnell und kostengünstig lässt sich die alte Grasnarbe abtragen, wobei kein unnötiger Bodenabtrag stattfindet. Der Einsatz ist auch in kleinen und verwinkelten Gärten möglich und die Bedienung kann man kinderleicht lernen.

KommTek Intelligente Lösungen GmbH, Frank Hemmerich, Im Schlot 42, 74219 Möckmühl, Telefon 06291 415959-1 oder 0171 61322708, Frank.Hemmerich@Kommtek.de, www.KommTek.de



Einfach in der Handhabung

purus und ecora feiern den zehnmillionsten verkauften Quadratmeter „Ecoraster“

10.000.000 Quadratmeter Ecoraster – das entspricht der Fläche von ca. 2.000 Fußballfeldern, einer laufenden Strecke von 30.000 km oder anders gesagt: der Verlegung fast „einmal um die ganze Welt!“ Ob in Moskau, Calgary, Dubai, Paris oder Kopenhagen – als Markenzeichen deutscher Spitzenqualität avanciert Ecoraster zum „erfolgreichsten Kunststoffgitter der Welt“. Nicht nur im Reitsport- oder Landwirtschaftssektor – auch im Garten- und Landschaftsbau zählt Ecoraster mittlerweile zu einem der meistverkauftesten, internationalen Bodenbefestigungssysteme.

TÜV geprüft, aus umweltgerechter, zertifizierter Produktion und in zahlreichen Produktvarianten erhältlich, ist Ecoraster speziell für die unterschiedlichen Einsatzbereiche im Garten-, Objekt- und Straßenbau, der Bodensanierung, Entsiegelung sowie insbesondere für die Hangbefestigung und Dachbegrünung prädestiniert. Dank der herausragenden Funktionen und Materialeigenschaften gelingt es ecora Tag für Tag, mehr Kunden weltweit von den Vorzügen zu überzeugen und zu begeistern.

ECORA GmbH, Am Blätterrangen 2, 95659 Arzberg, Telefon 09233 714099-0, Fax 09233 714099-50, info@ecoraster.de, www.ecoraster.de



Alleen: Damit Ersatzbäume richtig anwachsen

Alleen sind häufig mit schönen, alten, schützenswerten Bäumen bepflanzt. Doch diese Alleebäume stehen häufig unter Stress, da beispielsweise beim Schneiden mehr auf die Bedürfnisse des Verkehrs als des Baumes geachtet wird oder weil sie größere Mengen von Streusalz und von Schadstoffen aus der Luft abbekommen. Gemeinden wie Bad Arolsen, die ihre Alleen sachgemäß betreuen, führen laufend umfangreiche Pflege- und Schutzmaßnahmen durch. Dazu gehört auch, dass beim Ersatz eines Baumes, der nicht mehr verkehrssicher ist und deshalb gefällt werden muss, eine Komplettröschung durchgeführt wird, bevor ein neuer Baum gepflanzt wird. Dass es so wichtig ist, die Wurzeln bei einer Rodung komplett zu entfernen, liegt unter anderem daran, dass deren Abbauprozess von schädlichen Nebenwirkungen begleitet wird: Das Wurzelholz wird im Boden durch Mikroorganismen und Pilze abgebaut. Insbesondere parasitäre Pilze, die lebendes und totes Holz besiedeln können – allen voran die Hallimasch-Arten oder Wurzelschwamm, Brandkrustenpilz, Lackporling usw. –, können Bäume angreifen, die sowieso schon durch Bodenverdichtungen, Salzeintrag oder andere Faktoren unter Stress stehen. Und in geschwächtem Zustand sind die Bäume den Pilzen mehr oder weniger schutzlos ausgeliefert. Wenn der Wurzelballen der Baumschulware größere Schnittstellen aufweist, ist dies ebenfalls ein Einfallstor für den Pilzbefall. Dies ist ein weiterer Grund dafür, dass der Boden mit den verbliebenen Wurzeln zuvor großzügig ausgetauscht werden muss, wenn nach dem Fräsen eine Neupflanzung erfolgen soll.

Wurotec GmbH & Co. KG, Heuweg 15, 71348 Weinstadt, Telefon 07151 981288-0, service@wurotec.de, www.wurzelratte.de



Wurzelratte entfernt Wurzelstock

„Winterräum-Kommando“

Einem Tiefdruckgebiet wie „Daisy“, das im Januar 2010 weite Teile Deutschlands unter einer dichten, weißen Schneedecke verschwinden ließ, hat die Stadt Kassel einiges entgegengesetzt: 100 Winterdienstmitarbeiter der „Stadtreiniger“ sowie eine Flotte aus rund 50 Fahrzeugen stehen bereit, wenn

Eis und Schnee die Fahrbahnen in Rutschflächen verwandeln und Fußgänger wie Autofahrer in einem Meer aus Watte zu versinken drohen. Damit das Team der „Stadtreiniger“ sich selbst nicht den Schneemassen geschlagen geben muss, vertrauen diese unter anderem auf die 17 leistungsstarken Kubota Maschinen, welche seit 2008 den ohnehin schon orangefarbenen Fuhrpark verstärken. „Die hohe Zuverlässigkeit“ und „Einsatzsicherheit der Motoren“ sind es, die von den Mitarbeitern an den Kubota Maschinen geschätzt werden – besonders bei niedrigen Temperaturen und beim Dauereinsatz im Winter. Ein Vorteil, der nicht von ungefähr kommt: Gründet doch ein Teil des Unternehmenserfolges von Kubota auf der Entwicklung und dem Bau leistungsstarker und einsatzsicherer Motoren. Diese werden bereits seit 1922 in eigenen Gießereien und unter hohem Qualitätsanspruch produziert. Durch den Einbau in Baumaschinen, Landwirtschafts- und Kommunalfahrzeugen sorgen sie in Betrieben und Unternehmen weltweit für reibungslosen Betrieb.

Kubota Deutschland GmbH, Senefelder Str. 3-5, 63110 Rodgau/Nieder-Roden, Telefon 06106 873-0, Fax 06106 873-197, info@kubota.de, www.kubota.de



Zuverlässiger Helfer

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Januar 2012 **Rund um den Privatgarten**
Februar 2012 **Stadtmöblierung**
März 2012 **Schwimm- und Gartenteiche**

Schlechtes Wetter gibt es nicht – so sind Sie optimal gerüstet!

Mit den GaLaBau-Schirmen machen Sie auch bei Regen eine gute Figur: Der große Stock-Schirm, damit Sie bei einem kräftigen Schauer sicher trocken bleiben, oder der kleine Taschenschirm, mit dem Sie für den „Notfall“ gerüstet sind. Beim Arbeitseinsatz bieten Ihnen GaLaBau-Parka und -Latzhose optimalen Schutz.

GaLaBau-Motiv-Schirm

Exklusiver Automatik-Schirm, dunkelgrün, Stock und Griff aus hochwertigem Aluminium, doppelte Bespannung, innen und außen bedruckt. Mit diesem Schirm fallen Sie auf.

Durchmesser: 1,40 m

Artikel Nr.	Motiv	Bestellmenge	1 Stk.	ab 5 Stk.	ab 10 Stk.
07.36	„Küssende Frau“	€/Stk.	16,50	15,50	14,50
04.11	„Frau mit Ente“				



GaLaBau-Taschenschirm

Bespannung: 100% Polyester, Teflon-Beschichtung, sechs Segmente, Durchmesser ca. 94 cm, Stock und Gestänge aus Aluminium (Alutec), „windproof“, „hand open“

Farbe: schwarz

Maße: Länge ca. 22 cm, Breite ca. 7 cm, sehr flach

Gewicht: 197 Gramm

Artikel Nr.	Bestellmenge	1 Stk.	ab 5 Stk.	ab 10 Stk.
04.03	€/ Stk.	8,40	7,90	7,30





GaLaBau-Parka „Country“

gammatex®, schwarz/grün, 2-Wege-Reißverschluss, mit Kapuze, verschließbar bis Kragenende, zusätzliche Druckknopfabdeckung, Taillen-Kordelzug, Innentasche, Parka zusätzlich abgefüttert, herausnehmbare Thermojacke, Reflexstreifen an Oberkörper/Armen.

Größe: S-XXXL*

Artikel Nr. 721022 | Preis: 152,90 Euro

(* XL, XXL zzgl. 10% und XXXL 25% Übergrößenzuschlag)



GaLaBau-Latzhose „Country“

gammatex®, schwarz/grün, passend zum Parka, Latztasche, links aufgesetzte Tasche, Bund verstellbar, Fix-Lock-Verschlüsse, Beine kniehoch zur Verstärkung abgefüttert, Beinenden mit seitlichem Reißverschluss, Reflexstreifen unterhalb Knie.

Größe: S-XXXL*

Art. Nr. 721023 | Preis: 73,60 Euro

(* XL, XXL zzgl. 10% und XXXL 25% Übergrößenzuschlag)

Weitere interessante Artikel finden Sie in unserem GaLaBau Ideenkatalog 2011/2012 für Verbandsmitglieder. Bestellen Sie auch online unter www.galabau-shop.de – Sie erhalten 2% Rabatt auf die Katalogpreise.

Bestellschein „Schlechtes Wetter gibt es nicht“

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft
Utta Schalenberg
53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707-77

Absender / Lieferanschrift

.....
.....
.....
.....

Datum / Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis € / Stk.	Anzahl	Größe	Gesamt €
GaLaBau-Taschenschirm	04.03				
GaLaBau-Motiv-Schirm „Küssende Frau“	07.36				
GaLaBau-Motiv-Schirm „Frau mit Ente“	04.11				
GaLaBau-Parka „Country“	721022				
GaLaBau-Latzhose „Country“	721023				
Ges.Bestellsumme:					

Mindestbestellwert: 30,00 Euro netto

Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.
Alle Preise gelten zuzüglich gesetzlicher USt. und Versandkosten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.



Akademie Landschaftsbau Weihenstephan
vermitteln.wissen.vertiefen

Ihre Bildungseinrichtung für die grüne Branche

Seminare

GaLaBau-Themen von A bis Z •

Fortbildungen

- Bauleiter im Landschaftsbau •
- Betriebswirt Landschaftsbau •
Weihenstephan
- Qualifizierter Baumkontrolleur •
- Qualifizierter Grünflächenpfleger •
- Qualifizierter Schwimmteichbauer •
- Sachverständiger im GaLaBau •
- Teamassistent im Landschaftsbau •
- Vorarbeiter im Landschaftsbau •
- Vorarbeiter in der Grünflächenpflege •

Informationen unter
www.akademie-landschaftsbau.de